Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 9
27. Februar 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

In vorgerückter Stunde. Tellersammlung zur Deckung des Defizits

Zeichnung für „Die Wochenschau" von Willibald Krain

...und auch die antirussischen Kreise ärztlicher ...gierungsmitglieder zur Besserung der Be... ...ehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sow... ...ts zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes ...derzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

...100 Franken, Dreschmaschinen 80 Franken, Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 3,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

...Stockholm nach langem Kampf und Kopf an... 2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war Körnig (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

...Lauen sah Wollstein (Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hallenhoffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 fin
Punktespiel statt, in de
S. C. Barmen auseine
S. C. muß schon gewir
fortzukommen.

In Gruppe 2 ha
Bgg. in ihrem Vorm
Weyer wenig zu schlag
wird sich vielleicht dur
aus der Gefahrenzone
dürfte dem B. V. Wa
und der B. V. Velbert
zum Erfolge kommen

1. Ge

1. Gruppe: B.
letzten Meisterschaftsspi
Kgiserhöhe den F. C.
felds ist nicht ausgeschl
Velbert gegen Nächstleb

2. Ge

Gau Elberfeld
Neviges gegen Union
gegen E. S. V. Richra

Die Fußballmei

Am 8. Mai steigt d
Deutsche Fußballmeiste
sonntag müssen somit
den Endkämpfen um
schen Fußballsport erm
treter steht bereits in
da diese die Abteilun
bandes errangen und d
in den Endkämpfen m

Süddeutschlan
am weitesten gediehen,
haben bereits die in
den Spiele begonnen.
bei drei ausgetragenen
berg, gefolgt von der
einem Punktverlust. U
es ein erbittertes Ring
Frankfurt, dem V. f.
geben. Der Inhaber
kämpft dann mit dem
Zweiten um die Teil
Endkämpfen um die

Norddeutschla
ermittelt und beginnt
mit den Endspielen d
dem Pokalsystem und
geführt werden. In
ger S. V. und Alton
Nordestaffel führt Hol
Kilia. In Mecklenbur
an der Spitze, in Ha
burg, Hannover 96 u
Bremen stellt gleichfa
und Komet.

Mitteldeutschl
aufmarschieren, von
Dresdner Sportklub,
nitzer Ballspielklub,
Nissa, S. C. Erfurt, 1
Halle und S. u. E. V.
Mitteldeutschland trag
Grund des Pokalsystem
handsmeister und Teil
Meisterschaft, während
spiels noch einen En
Pokalmeister zu bestrei

Berlin hat in de
teilungssieger. Die
Ueberlegenheit durchs
fünfzehn Spielen habe
herlage erlitten und
Vorsprung vor dem v
In der anderen Abteil
der Meister den beide
Punkt Vorsprung vor
anzunehmen, daß sie
drei noch ausstehenden

Südostdeutschl
nehmer an den Endsp
drei Breslauer Verein
als letztjähriger Verbar
Sportfreunde. Weiter
ihrer Gaue: Brandenb
litz, Vorwärts-Rasensp
nitz und Preußen Glo
Endspiele vertreten den
Spielen.

—

Train
der W. H. V. V

Zur Vorbereitung
berschild-Spiele
Bundes hat der Spiel
Samstag den 5. Mär
ein Uebungsspiel der
binierte Mannschaft a
auf dem Platz des D.
heim vor sich und sich
Kampfe:

Verband

Malzkorn (Köln
Bunge (Bonner H.
F. V.), Schäfer (E
H. T. C.); Prieger
Düsseldorf), Althoff,
Stuf). Ersatz: Bu

Kombinier

Abel, Witte (beide
büchen (D. H. C. Düs
Hogrefe, Terjung
Brämer, Cayenz, Sch
(D. S. D.), Pohle (D.
(D. H. C.), Jansen

Die Aufstellung beid
gut bezeichnet werden, wen
reihe der Verbandself als etwas günstig bezeichnen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Wettschwimmen

Elberfeld. Es geht um die Entscheidung;

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

lich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist dies

Die alte Zeit: Aufn. d. Ges. Wien
Die Schauspielerin Jane Provost in einem Kostüm aus den 80er Jahren

Die neue Zeit: Aufn. d. Ges. Wien
Die Tänzerin Rerys in einem aparten Kostüm

Ein Zwiegespräch
Photogr. Kinderbildnis von L. v. Kaenel, Essen

Fastnachts-
Kostüme

Zwei prämiierte Kostümträgerinnen vom Gaukler-Fest der Schule Reimann in Berlin
Aufn. Max Schreyer

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheb-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdönerstraße 164 A.

Russische Karnevalswoche. Gemälde von Konstantin Makowski

BALL-ERINNERUNGEN

Als wir eintraten in den Saal, da stand ein ganzer Trupp langer, dünner, kurzer, dicker, breiter, alle schwarzgekleideter Tanzherren in der Mitte, die so viel Raum zum Tanz ließen zwischen sich und den Wänden, an denen die jungen Mädchen zwischen Mamas aufgereiht waren wie allerlei Marktfrüchte, worunter Schoten, Rüben und Zwiebeln nicht die wenigsten waren, hier und da ein angenehmer Blumenkohl, nur selten ein Borsdorfer Apfel, worunter ich zu zählen; jetzt holten die Herren diese Rübchen, Zwiebelchen und Schotenbukettchen zum Tanz. Alle hatten Uhrketten mit allerlei Berlocken, manche zwei aus der Tasche hängen; diese Berlocken machten ein Glockenspiel wie eine Herde. Ich saß da dicht am Musikantenbalkon und vertrieb mir die Zeit, mit beiden Händen meine Ohren zuzuhalten, um nichts von der Musik zu hören. Dabei sah ich mir die Menschen an, die da herumhüpften, und hatte die Empfindung, als ob sie alle toll seien, und endlich mußte ich lachen; ich ließ die Hände los, da brauste mir der Walzer seinen vollen Strom ins Gehör! — Dann machte ich ein zweites Experiment; ich klappte die Ohren auf und dann wieder zu, so kam ich stückweis zu einer ganz aparten Musik, die ich mir aneinanderflickte wie eine Harlekinsjacke — so vertrieb ich mir die Zeit. Endlich kam Grumelius, der Lange, und tanzte einen Walzer mit mir, ich aber

Karnevalssitzung im Gürzenich (Köln) Aufn. Fr. Nielert

...und auch die antirussischen Reden prinzlicher Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war Körnig (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

(Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hatenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 fin
Punktespiel statt, in de
S. C. Barmen auseine
S. C. muß schon gewit
fortzukommen.

In Gruppe 2 ha
Bgg. in ihrem Vorm
Meyer wenig zu schlag
wird sich vielleicht dur
aus der Gefahrenzone
dürfte dem B. V. W
und der B. V. Velbert
zum Erfolge kommen

1. Ge

1. Gruppe: B.
letzten Meisterschaftsspi
Kalkerhöhe den F. C.
felds ist nicht ausgeschl
Velbert gegen Nächstel

2. Ge

Gau Elberfeld
Redliges gegen Union
gegen S. C. V. Richra

Die Fußballmei

Am 8. Mai steigt d
Deutsche Fußballmeiste
sonntag müssen somit
den Endkämpfen um
schen Fußballsport erm
treter steht bereits in
da diese die Abteilun
bandes errangen und d
in den Endkämpfen m

Süddeutschlan
am weitesten gediehen.
haben bereits die in
den Spiele begonnen.
bei drei ausgetragenen
berg, gefolgt von der
einem Punktverlust. U
es ein erbittertes Ring
Frankfurt, dem V. f.
geben. Der Inhaber
kämpft dann mit dem
Siegern um die Teil
Endkämpfen um die

Norddeutschla
ermittelt und beginnt
mit den Endspielen d
dem Pokalsystem und
geführt werden. In
ger S. V. und Altona
Vorderstaffel führt Hol
Kilia. In Mecklenbur
an der Spitze, in Ha
burg, Hannover 96 un
Bremen stellt gleichfal
und Komet.

Mitteldeutschl
aufmarschieren, von
Dresdner Sportklub,
nitzer Ballspielklub,
Wacker, S. C. Erfurt, 1.
Halle und S. u. E. B.
Mitteldeutschland trägt
Grund des Pokalsystem
handsmeister und Teil
Meisterschaft, während
spiels noch einen Ent
Pokalmeister zu bestre

Berlin hat in de
teilungssieger. Die
Ueberlegenheit durchs
fünfzehn Spielen habe
derlage erlitten und st
Vorsprung vor dem vo
In der anderen Abteil
der Meister den beide
Punkt Vorsprung vor
anzunehmen, daß sie
drei noch ausstehenden

Südostdeutschl
nehmer an den Endsp
drei Breslauer Verein
als letztjähriger Verbar
Sportfreunde. Weiter
ihrer Gaue: Brandenbu
litz, Vorwärts-Rasensp
nitz und Preußen Gla
Endspiele vertreten den
Spielen.

—

Train
der W. H. V. V

Zur Vorbereitung f
derschild-Spiele
Bundes hat der Spiel
Samstag den 5. März
ein Uebungsspiel der
binierte Mannschaft a
auf dem Platz des D.
heim vor sich und sieht
Kampfe:

Verbandsl
Malzkorn (Köln 9
Bunge (Bonner H. T.
F. V.), Schäfer (En
H. T. C.); Prieger (
Düsseldorf), Althoff,
Stuf). Ersatz: Bu

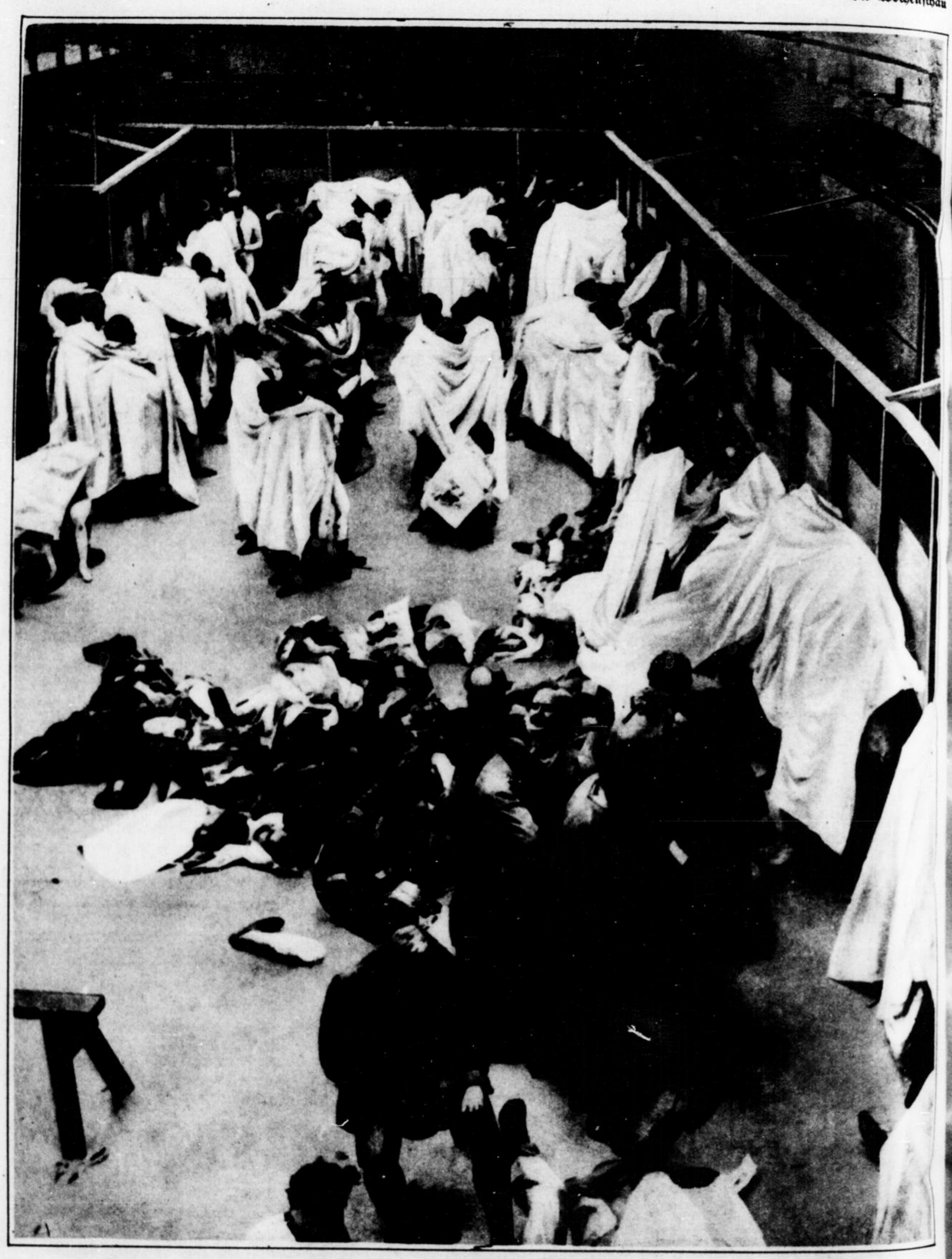
Kombinier
Abel, Witte (beide
büchen (D. H. C. Düss
Hogrefe, Terjung (
Brämer, Cavenz, Sch
(D. S. V.), Pohle (D.
(D. H. C.), Jansen (

Die Aufstellung bei
gut bezeichnet werden, wen
reihe der Verbandself als ei
nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Wettschwimmen

Elberfeld. Es geht um die Entscheidung;



Grausige Wirklichkeit?

Nein, nicht ein einziger wirklicher Mensch noch die Opfer eines Revolutions-Tribunals, sondern die geretteten Überreste eines Londoner Wachsfiguren-kabinetts im Museum Tussaud nach einem großen Brande. Könige, Schwerverbrecher, Staatsmänner und Gelehrte verschiedener Jahrhunderte sind hier von einem gemeinsamen Schicksal getroffen

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist die-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdönerstraße 164 A.

nicht mit ihm; denn er hielt mich schwebend, und ich kam nicht dazu, eine Fußspitze auf die Erde zu setzen. Zu diesem Kunststück, mit mir, wie mit einer Porzellanurne herumzutanzen, brauchte er alle Kneifgewalt seiner langen Finger, die er wie Krallen in mich einschlug; denn wär' ich heruntergefallen, so konnte ich den Hals brechen; da hätte man ihm vielleicht Vorwürfe machen können. Wer war froher als ich, da ich wieder an meinem Platz war; nun schob ich mich ganz unter den Balkon, hinter einen Haufen Schals und Flore; ich lehnte mich in ein Eckchen und hatte ein heimatliches Gefühl. Noch ein Veilchen konnte ich mich mit Mühe wach erhalten, aber wie es kam, daß ich dem Drang, zu schlafen, nachgab, weiß ich nicht zu sagen; genug, der Kampf war kurz, der Schlaf siegte, aber als edler Feind; denn nie habe ich süßer geschlafen. Die Musik war wie Goldfrüchte, die ein duftender Wind von den Zweigen löste da oben auf dem Berg und mir alle in den Schoß rollte; alle die Lichter waren Sterne am Himmel. Auf einmal erwache ich zu meinem Erstaunen da zu sein, wo ich bin; statt dem Berg, mit Orangenbäumen besetzt, lauter närrische Gesichter, die im Schweiß ihres Angesichts Baßgeige und Fiedel streichen oder mit aufgeblasenen Backen trompeten! — Statt dem klaren Nachthimmel mit Sternen Staubwolken, die sich mit der Erleuchtung um den ersten Platz streiten. — Eine Pause tritt ein, toute la masse des machoires en mouvement, mehrere Erfrischungen zu verkaufen. Es machte die Bewegung, die immer zwischen den Kinnladen und den Schläfen korrespondierte, einen so fatalen Eindruck auf mich, daß mir schwindelte, und ich fühlte, daß ich eine Art mal au coeur bekam! — Ach, Clemens, kann man so physisch unglücklich werden, wie ich in diesem Augenblick war? — Ach, hätte ich doch in jenem Augenblick in Offenbach in unserm Hof können meinen Kopf unter die Pumpe halten, wo ich mir schon manchmal ähnliches Weh vertrieb, wenn mich ein Ekel überkam über irgend etwas, das mir unerträglich war. — Ach Gott! — Ach, lieber Gott, du hast so viele geflügelte Boten, schick mir doch einen, der mich hier wegträgt auf mein Kopfkissen in die Sandgasse. — Das war mein inneres Stoßgebet; ich wagte nicht den Kopf umzudrehen und nach dem Engel umzuschauen aus Furcht vor dem Schwindel. Da steht plötzlich der Franz Chameau vor mir, ob ich den Reigen wolle tanzen? — Da ich als vierjähriges Kind oft mit ihm gespielt hatte, wo wir uns oft einander den Ball heruntergestoßen hatten, so machte ich diesmal keine Komplimente mit ihm und sagte: „Ach, gehen Sie, Esel, und machen Sie mir nicht schwindlig mit Ihren Ufereien." Diese Worte können höchstens das gewesen sein, was ich in dem Tag hinein geredet soll haben; mehr ist mir nicht bewußt, den ganzen Ball hindurch gesprochen zu haben, den ich noch verwünsche! — Ich muß fort, ich muß wieder nach Offenbach, in die dunkle, reine Nachtluft dort meine Seufzer verhauchen. Die weißen Wände meines Stübchens mit den gelben Streifen, die Diele von Holz, der grau angestrichene Tisch und Schrank! — ach, ich sehne mich dahin! — ach, ich kann die Teppiche nicht leiden! Die rotseidenen Vorhänge rauschen mich noch ganz krank — und ich kann jetzt nicht fortschreiben, weil ich ganz übel bin, bloß von der Erinnerung. —

Bettina von Arnim.

Die Tänzerin Dorothea Alba,
Staatsoper Berlin, in einem ländlichen Tanz

Atelier Baruch

Die Villinger Narros, die gleich gekleidet sind, mit ihren Begleiterinnen.
Die Villinger Narros tragen alle das gleiche Kostüm: während des Fastnachtstreibens wird man nicht erkennen können, wer der Träger einer solchen Maske ist, da durch die Gesichtsholzmaske die Stimme aller Narros die gleiche ist. Die Frauen tragen Altvillinger Tracht

Fastnachtstreiben in Villingen (Schwarzwald)

Aufn. A. A. S. Frankl

★

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 fin
Punktespiel statt, in de
S. C. Barmen aufeina
S. C. muß schon gewin
fortzukommen.

In Gruppe 2 ha
Bgg. in ihrem Vorw
Beyer wenig zu schlag
wird sich vielleicht dur
aus der Gefahrenzone b
dürfte dem B. V. Wa
und der B. V. Velbert
zum Erfolge kommen

1. Ga

1. Gruppe: B. V
letzten Meisterschaftsspie
Kaiserhöhe den F. C. S
felds ist nicht ausgeschlo
Velbert gegen Nächstebr

2. Ga

Gau Elberfeld
Neviges gegen Union
gegen S. S. V. Richra

Die Fußballmei

Am 8. Mai steigt d
Deutsche Fußballmeister
sonntag müssen somit
den Endkämpfen um d
schen Fußballsport ermi
treter steht bereits in
da diese die Abteilun
bandes errangen und d
in den Endkämpfen m

Süddeutschland
am weitesten gediehen,
haben bereits die in
den Spiele begonnen.
bei drei ausgetragenen
berg, gefolgt von der
einem Punktverlust. U
es ein erbittertes Ring
Frankfurt, dem V. f. B
sehen. Der Inhaber
kampft dann mit dem
Favoriten um die Teil
Endkämpfen um die

Nordddeutschlan
ermittelt und beginnt
mit den Endspielen die
dem Pokalsystem und
geführt werden. In
ger S. V. und Altona
Nordstaffel führt Holst
Kiels. In Mecklenburg
an der Spitze, in Ha
burg, Hannover 96 un
Bremen stellt gleichfall
und Komet.

Mitteldeutschl
aufmarschieren, von
Dresdner Sportklub,
nitzer Ballspielklub,
Riesa, S. C. Erfurt, 1.
Halle und T. u. E. V.
Mitteldeutschland trägt
Grund des Pokalsystem
Landsmeister und Teil
Meisterschaft, während
spiele noch einen Ent
Pokalmeister zu bestreit

Berlin hat in der
stellungsfieger. Die
Ueberlegenheit durchs
fünfzehn Spielen habe
Verlage erlitten und fü
Vorsprung vor dem vo
In der anderen Abteilu
der Meister den beiden
Punkt Vorsprung vor
anzunehmen, daß sie
drei noch ausstehenden

Südostdeutschl
nehmer an den Endsp
drei Breslauer Vereine
als letztjähriger Verban
Sportfreunde. Weiter
ihrer Gaue: Brandenbu
litz, Vorwärts-Rasensp
nitz und Preußen Gla
Endspiele vertreten den
Spielen.

Train
der W. H. V. V

Zur Vorbereitung f
derschild-Spiele
Bundes hat der Spiel
Samstag den 5. März
ein Uebungsspiel der
binierte Mannschaft a
auf dem Platz des D.
heim vor sich und sieht
Kampfe:

Verbands
Malzkorn (Köln 99
Bunge (Bonner H. T.
F. V.), Schäfer (Ei
H. T. C.); Prieger (
Düsseldorf), Althoff,
Senf). Ersatz: Bur

Kombinier
Abel, Witte (beide
büchen (D. H. C. Düss
Hogrefe, Terjung (
Brämer, Cavenz, Schm
(D. S. D.), Pohle (D.
(D. H. C.), Jansen (

Die Aufstellung bei
gut bezeichnet werden,
reihe der Verbandself als etwas gewagt bezeichnen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Wettschwimmen [Elberfeld. Es geht um die Entscheidung;

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist die-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdörnerstraße 164 A.

Eine lustige Fastnachtsaufnahme des Düsseldorfer Künstlerklubs „Morphium" Aufn. Elnain, Düsseldorf-Oberkassel
Von links die Maler: Knubel, Frenz, Peiner, Pütz, Schmurr, Fischer, Brüning, Clarenbach, Seyppel

Ein Zeitungsinserat vom 24. Juli 1878

Von W. Berger

Ich will meinem Freund Otto ein Requiem bringen, denn ich habe ihn in der großen fernen Stadt, jenseits des Atlantiks zur letzten Ruhe gebracht. Nur ein kleines Häufchen Freunde war an seinem Grabe; er starb als Junggeselle, und ich kann nicht einmal sagen, ob er drüben ein glückliches Leben geführt hat.

Es war im Jahre 1874, Prinz Karneval schwang in Köln das Zepter, eine bunte Menschenmasse wogte die Hochstraße auf und ab. So auch mein Freund Otto, er kannte dies karnevalistische Getriebe, als echter Kölner, zur Genüge. Sein Weg führte ihn in ein Weinrestaurant, wo er seine Freunde treffen sollte.

Sie empfingen ihn mit großem Hallo, die Stimmung war sehr gehoben, und als Flasche um Flasche geleert war, die Uhr auf 11 zeigte, da waren die Besucher des Gasthauses eine Familie. Otto war der Ausgelassenste in der kleinen Runde seiner Freunde. Er sang und trank und trank und sang. Ein junges Mädchen trat an den Tisch und hielt Papierschneeballen feil. Otto kaufte ein Paar, dann stand er auf und sagte:

„Meine Herren! Hier, dieser Ball soll entscheiden, ob ich ledig bleibe oder mich verheirate. Ich werde diesen Ball in das Gewühl hineinwerfen, trifft er eine Frau, so wird sie von mir geheiratet, trifft er einen Herrn, dann trinke ich mit ihm zur Besiegelung meines Junggesellentums eine gute Flasche."

Und er warf. Der Unglücksball traf ein .... Glas Rotwein, das zerschellte und eine junge Dame mit seinem Inhalt begoß. Einen Augenblick herrschte Ruhe, dann lachte man über das Malheur. Otto sprang auf und klagte: „Donnerwetter, jetzt sitze ich in der Patsche! Ich muß mich entschuldigen! Das kann gut werden!"

Er wackelte an den Tisch, machte seinen Kniz und sagte der Dame sein Sprüchlein. Sie war eine reizende Blondine mit ihren Eltern.

Otto saß bald an ihrem Tisch, redete wie ein gerissener Advokat und erzählte Witze auf Witz. Der alte Herr lachte schallend, die Tochter lächelte, die Mutter blieb ernst. Otto kramte wohl seine besten Anekdoten aus, sie zogen bei der Mama nicht.

Um ½1 Uhr wanderte der kleine Trupp an dem Tisch der Freunde vorbei.

Fastnachts Ende!

Otto war in der Folge Gast in der Familie Krämer, hatte bald die Gunst des Vaters, auch gewiß die Zuneigung der Tochter erworben. Aber erst nach einem halben Jahr erreichte er, daß die Mutter seine Verlobung zugab. Mama Krämer ließ das Brautpaar keine Minute allein, suchte die Heirat immer wieder hinauszuschieben, und da kamen Otto Bedenken aller Art, er hatte sich um die Liebe der Tochter, nicht um die der sehr rundlichen Mama beworben. Der Zustand wurde unerträglich, und dann kam der 24. Juli 1878, an dem in allen Tagesblättern Kölns zu lesen war:

„Meine Verlobung mit Fräulein Else Krämer ist von meiner Seite gelöst."

Und darunter: „Bei meiner Ausreise nach Amerika rufe ich allen Freunden und Bekannten, besonders aber denen, die am Fastnachtsabend des Jahres 1874 bei mir waren, ein herzliches Lebewohl zu. Otto Braun."

Ob er das blonde Mädel vom Rhein wohl sehr geliebt hat???

Zwei Frauen

ein Roman aus dem Leben des Prinzen Louis Ferdinand

von Werner Beumelburg

beginnt in unserer nächsten Ausgabe!

DOROTHEA VOLK

Ein Schicksal aus unserer Zeit

8. Fortsetzung und Schluß

Roman von Gottfried Kölwel

Nachdruck verboten

Eines Tages erhielt sie die Nachricht eines Freundes. „Erschrecken Sie nicht, Fräulein Dorothea. Gestern wachte ich stundenlang bei Ihrem Bräutigam. Er hatte an einem neuen, starken Anfall zu leiden. Immer streckte er die Arme aus wie Flügel, und im Fieber sagte er fast immer dasselbe: „Dorothea! Süßes, Liebes! Siehst du mich nicht? Schau, ich bin ja. Ich komme zu dir.“ — Heute nacht ist er zu Ihnen geflogen. Mir war es, als hätte ihn die Sehnsucht weggetrieben von hier.

Wegen der Beerdigung haben seine Eltern alles angeordnet. Der Tod hat sie schwer getroffen, die Mutter scheint untröstlich zu sein. Gabor wird auf dem Friedhof in der Nähe seines Heimathauses beerdigt. So ist es also wirklich so gekommen, wie er manchmal selbst gedacht hat: Er hat sich aufgeteilt. Sein Leib bleibt in seiner Heimat, bei seiner Mutter, und sein Geist ging zu Ihnen.“

Da wird Dorothea von einer eisigen Kälte überfallen.

Zu gleicher Zeit treten ihr die Schweißtropfen auf die Stirn.

Es drückt so schwer gegen ihre Brust, daß sie kaum atmen kann.

Die Augen treten aus den Höhlen und dann — plötzlich — bricht sie lautlos am Bettrand zusammen.

Ihr Schmerz ist so groß, daß sie kaum zu weinen vermag.

Als sie schließlich ihren Eltern die Todesnachricht bringt, geht sie wie ein Schatten. Ihr Schritt tönt nicht, es ist, wie wenn sie auf Wolken ginge. Sie spricht kein Wort. Sie legt nur den Brief hin und wartet. Erschreckt greifen die Eltern nach dem Brief und lesen. Da schweigen auch sie. Irgend etwas in ihnen scheint sich zu Stein zu verwandeln. Selbst die Luft im Zimmer ist wie erstarrt.

* * *

Während nun die Zeitverhältnisse von Tag zu Tag immer noch unerträglicher werden, so daß viele Leute kaum mehr wissen, woher sie am nächsten Tag Geld für ein Stück Brot hernehmen sollen, geschieht im Hause Christian Volks eines Tages folgendes:

Leopold Merk ist eben wieder gekommen, und Dorothea will sich wie gewöhnlich in ihr Schlafzimmer zurückziehen.

Aber da kann sie mitten im Gang plötzlich nicht mehr weiter.

Ein riesiger schwarzer Koloß steht vor ihr.

Sie will ihn umgehen, um nach einer andern Seite auszuweichen.

Umsonst.

Der schwarze Koloß ist auch da vor ihr.

So bleibt sie einen Augenblick zitternd stehen.

Sie wird ganz schmal und klein vor Angst.

Leopold Merk weicht nicht.

Im Gegenteil: Er greift nach ihrer Hand aus. Wie mit einer Zange greift er aus, so fest, daß ihr das Gelenk weh tut.

Dabei treten seine Augen groß aus den Schlitzen, und als sie diesen Blick jäh mit dem ihren abwehren will, da sagt Leopold etwas.

Er sagt nur ein Wort, ein einziges Wort:

„Warum?“

Aber sie spürt es wie einen Steinwurf.

Und als sie sich duckt, um seitlich irgendwo durchzuschlüpfen, da gelingt es ihr scheinbar auch, aber ebenso schnell war sie ist auch Leopold.

Ehe sie es denkt, steht er wieder in ihrem Schlafzimmer wie damals.

Sie zittert noch heftiger als zuvor.

„Dein Traum ist zu Ende“, sagt er. „Tote kommen nicht wieder.“

Sie vermag gar nicht zu antworten, so sehr fürchtet sie sich vor ihm.

Es ist etwas ungeheuer Entschlossenes in seinem Wesen.

Er ist wie ein riesiger Hammer, der jeden Augenblick niederschlagen kann.

Plötzlich sagt er: „Hast du wohl Geld genug, um deine alten Eltern zu ernähren?“

Sie versteht nicht, was er damit sagen will. Sie sieht ihn an und schweigt.

„Ach, du verstehst mich wohl gar nicht?“ fragt er.

Etwas wie verborgenes Hohnlachen ist in seinem Gesicht.

Sie weicht abermals vor ihm zurück, denn er wirkt grauenhaft auf sie.

Aber er folgt ihr nach und sagt: „Du meinst wohl, ich bin ein ewiges Eseleinstreckdich? Ha, ha!“

Seine Stimme klingt plötzlich eiskalt: „Was kann ich dafür, wenn jemand auf der Straße verhungert. Wenn man mich bloß zur Seite stößt, so kann ich eben nicht länger bleiben.“

Dorotheens Augen werden unheimlich groß.

Jäh erkennt sie alles: Leopold droht, nicht mehr zu helfen. Er will Vater und Mutter in der Not liegen lassen. Es ist sein letzter Schachzug. Es ist die Spitze eines Messers, das er ihr auf die Brust setzt.

Da wird sie plötzlich so schwach, als trügen die Beine sie nicht mehr.

Der Page. Gemälde von Jean-Gabriel Domergue

Sie weiß es, daß Leopold vor nichts zurückschreckt. Was hat er doch schon alles getan, nur um sie zu gewinnen. Er wird auch die Eltern hungern lassen, wenn es sein muß.

Sie will schreien vor Angst, aber sie sinkt hin.

Sie spürt gar nicht mehr, wie Leopold sie im Arm hält.

Aber Leopold erkennt nun die Stunde seiner Stärke, und er trägt die halb Ohnmächtige gegen das Bett.

Er gebärdet sich wie wahnsinnig. Er bedeckt sie über und über mit Küssen. Er hat hundert Schmeichelnamen für sie. Er ist wie ein Jüngling voll Zärtlichkeiten, wie ein Tiger voll Gier.

Aber was auch mit Dorothea geschieht, sie rührt sich nicht mehr.

Sie liegt da, steif und starr.

Sie liegt wie eine Tote.

* * *

Am Abend desselben Tages beginnt es.

Christian geht im Wohnzimmer umher, bleibt immer wieder stehen und sagt: „Was riecht denn hier so komisch?"

Frau Rosa schnuppert: „Ich kann es mir nicht denken. Es ist doch das Fenster offen."

Da läutet es.

Christian geht in den Gang hinaus.

„Hier riecht es noch stärker", sagt er.

Dann öffnet er.

Ein junger Mann steht vor der Schwelle, den er nicht kennt.

Der Fremde ist ganz braun im Gesicht und sein Anzug etwas abgeschabt.

„Hier wohnt doch Fräulein Dorothea Volt?" fragt der Fremde. „Habe ich die Ehre, mit ihrem Herrn Vater zu sprechen?" Und als Christian bejaht, fährt der junge Mann weiter: „Mein Name ist Otto Baum. Ich bin der Freund ihres Bräutigams."

Sein Blick wird fragend und seine Stimme klingt sehr benommen: „Dieses Unglück, nicht? Ich habe davon gehört. Wie mir Fräulein Dorothea leid tut."

Plötzlich schnuppert auch er mit der Nase und sagt: „Aber bei Ihnen riecht es ja nach Gas. Da muß doch irgendwo ein Hahn offen sein."

Christian erschrickt bei diesen Worten und erwidert: „Es wird doch nicht gekocht."

Dennoch wendet er sich zur Küche und weil er sich etwas zaghaft benimmt, als fürchte er den Gasgeruch, geht Otto Baum mit ihm.

Da — sie öffnen kaum die Tür — eine ganze Welle strömt ihnen entgegen.

Und drinnen: In einem Korbsessel, den Kopf zur Seite gedreht, liegt mit geschlossenen Augen und ganz bleich — Dorothea.

Während Christian vor Schrecken zurückwankt, stürzt Otto Baum mit zugehaltener Nase in den Raum. Er reißt das Fenster auf, er sieht den offenen Gashahn, er dreht ab, und im nächsten Augenblick ist er schon bei Dorothea.

Ohne zu überlegen, erfaßt er sie mit beiden Armen und trägt sie aus der Küche.

Sie rührt sich nicht. Kopf, Arme und Füße hängen schlaff nach unten.

„Wohin?" fragt er kurz.

Und Christian, der sich kaum mehr halten kann auf den Füßen, stößt die Tür zu ihrem Schlafzimmer auf.

Otto Baum legt Dorothea auf das Bett.

„Sie ist tot", lallt Christian und fällt auf einen Stuhl. „Mein Gott, die Mutter!"

„Sie ist noch warm", entgegnet Otto. Und er beginnt, künstliche Atemübungen zu machen.

Die Arme auf und ab, immer wieder auf und ab; die Brust bewegt sich, aber Dorothea rührt sich nicht.

„Machen Sie die Fenster auf," sagt Otto und fährt ununterbrochen weiter, Luft in ihre Brust zu bringen. Dabei steht ihm der Schweiß auf der Stirn.

Und siehe, mit einemmal: Dorothea röchelt. Sie röchelt wieder, sie beginnt zu atmen und dann — ganz langsam und müde schlägt sie die Augen auf.

Aber sie scheint Otto Baum gar nicht zu erkennen.

Sie schließt die Augen wieder, und spricht mit ganz schwacher Stimme: „Laßt mich. Ich bin so müde."

Indessen hat sich Frau Rosa mit aller Gewalt aus dem Sessel aufgerafft und kommt, weil sie auch den Gasgeruch erkannt hat, auf zwei Stöcke gestützt, ganz langsam aus dem Wohnzimmer.

Sie erschrickt bei dem starken Gasgeruch, den sie wahrnimmt, sieht offene Türen und plötzlich — in der Ahnung:

Demaskierung. Gemälde von F. Costa

Karneval

In dieses Katermorgens grauem Scheine,
Da noch im Kopf mir leichter Nebel schwebt
Und meine Zunge heiß am Gaumen klebt,
Denk ich nur an die Eine, Kleine, Feine!

Ihr kapriziöses Lächeln ist's alleine,
Das mich aus meinem stillen Stumpfsinn hebt,
So daß mein Wunsch zum Tanze wieder strebt,
Zum Seelentanz, wie zu dem Tanz der Beine!

O Karneval, wie süß die Geigen klagten,
Wehmut und Lust verbanden sich, als kühn
Wir einen wiegend weichen Walzer wagten!

Ob es gelang! Dein Auge sah ich sprühn
Und hörte, wie die Lippen leise sagten:
„Siehst Du, der Sekt macht wieder grün!"

Kurt Kamlah

Aschermittwoch. Holzschnitt von Otto Rückel, München
Bavaria-Verlag, München-Gauting

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Wettschwimmen

Elberfeld. Es geht um die Entscheidung: Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 fin
Punktespiel statt, in de
S. C. Barmen aufeine
S. C. muß schon gewit
fortzukommen.

In Gruppe 2 ha
Bgg. in ihrem Vorm
Weyer wenig zu schlag
wird sich vielleicht dur
aus der Gefahrenzone
dürfte dem B. V. W
und der B. V. Velbert
zum Erfolge kommen

1. G

1. Gruppe: B.
letzten Meisterschaftsspi
Kaiserhöhe den F. C.
felds ist nicht ausgeschl
Velbert gegen Nächsteb

2. Ge

Gau Elberfeld
Reviges gegen Union
gegen T. S. V. Richra

Die Fußballmei

Am 8. Mai steigt d
Deutsche Fußballmeiste
sonntag müssen somit
den Endkämpfen um d
schen Fußballsport erm
freier steht bereits in
da diese die Abteilun
bandes errangen und d
in den Endkämpfen m

Süddeutschlan
am weitesten gediehen.
haben bereits die in
den Spiele begonnen.
bei drei ausgetragenen
berg, gefolgt von der
einem Punktverlust
es ein erbittertes Ring
Frankfurt, dem V. f.
geben. Der Inhaber
kämpft dann mit dem
Zweiten um die Teil
Endkämpfen um die

Norddeutschla
ermittelt und beginnt
mit den Endspielen d
dem Pokalsystem und
geführt werden. In
ger S. V. und Alton
Nordstaffel führt Hol
Altia. In Mecklenbu
an der Spitze, in Ha
burg, Hannover 96 u
Bremen stellt gleichfall
und Komet.

Mitteldeutschl
aufmarschieren, von
Dresdner Sportklub,
nitzer Ballspielklub,
Riesa, S. C. Erfurt, 1.
Halle und T. u. T. V.
Mitteldeutschland trag
Grund das Pokalsystem
bandsmeister und Teil
Meisterschaft, während
spiels noch einen En
Pokalmeister zu bestreit

Berlin hat in de
teilungssieger. Die
Ueberlegenheit durchs
fünfzehn Spielen habe
herlage erlitten und
Vorsprung vor dem v
In der anderen Abteil
der Meister den beide
Punkt Vorsprung vor
anzunehmen, daß sie
drei noch ausstehenden

Südostdeutschl
nehmer an den Endsp
drei Breslauer Verein
als letztjähriger Verba
Sportfreunde. Weiter
ihrer Gaue: Brandenb
litz, Vorwärts-Rasensp
nitz und Preußen Gl
Endspiele vertreten den
Spielen.

—

Train
der W. H. V. V

Zur Vorbereitung
berschild-Spiele
Bundes hat der Spiel
Samstag den 5. Mär
ein Uebungsspiel der
binierte Mannschaft a
auf dem Platz des D.
heim vor sich und sieht
Kampfe:

Verband
Malzkorn (Köln
Bunge (Bonner H. T
F. V.), Schäfer (
H. T. C.); Prieger
Düsseldorf), Althoff,
Graf). Ersatz: Bu

Kombinier
Abel, Witte (beide
büchen (D. H. C. Düs
Hogrefe, Terjung
Brämer, Cavenz, Sch
(D. S. D.), Pohle (D.
(D. H. C.), Janfen (

Die Aufstellung de
gut bezeichnet werden,
reihe der Verbandself
nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Ausgang zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig auswirkt. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist die-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdörnerstraße 164 A.

HN
HAUS NEUERBURG

OVERSTOLZ
5 Pfg.
RAVENKLAU
6 Pfg.
LÖWENBRÜCK
8 Pfg.
GÜLDENRING
10 Pfg.

Als Bismark in Versailles mit Jules Favre über den Frieden beriet, bot er zu Beginn der Besprechungen dem Franzosen eine seiner köstlichen Havannas an: „Es ist gut, zu rauchen", so sagte er ungefähr, „wenn man in eine Unterredung eintritt, die vielleicht Streitfragen berühren und zu einem heftigeren Tempo des Ausdrucks führen könnte. Die Zigarre gewährt uns eine leichte geistige Beruhigung. Unwillkürlich schaut man dem blauen Rauch nach, der sich emporkräuselt, es liegt etwas Bestrickendes darin, das versöhnlich stimmen kann."

Was Bismark vor einem halben Jahrhundert von der Zigarre sagte, gilt heute noch weitgehender von der Zigarette. Der moderne Raucher liebt es, eine gute Orient-Zigarette anzuzünden, wenn er eine wichtige Arbeit beginnen will, denn ihr Genuss trägt dazu bei, manche Schwierigkeiten zu überwinden.

Wir glauben sagen zu dürfen, dass unsere Marken dieser Bestimmung der Zigarette entsprechen. Sonst wäre der Kreis der Raucher nicht so gross, denen eine *HAUS-NEUERBURG-ZIGARETTE* unentbehrlich geworden ist.

Die oben in gekürzter Form wiedergegebene Anekdote ist einem demnächst in unserem Verlag erscheinenden Werk „Das Buch vom Tabak" entnommen. Dieses Buch plaudert in unterhaltsamem Ton über die Geschichte des Tabakgenusses von der Zeit des Kolumbus bis heute. Es bietet eine Fülle kulturhistorisch interessanter Darstellungen und reizvoller Anekdoten. Wir haben das in Halbleder gebundene Buch weit über seinen Preis hinaus ausgestattet; es enthält viele Illustrationen und ist durch den Buchhandel zu beziehen. (Auslieferung durch die Firma Poeschel & Trepte, Buchdruckerei und Verlag, Leipzig C 1)

Haus Neuerburg
O·H·G·

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 findet Punktespiel statt, in dem S. C. Barmen aufeinander S. C. muß schon gewinnen fortzukommen.

In Gruppe 2 hat Bgg. in ihrem Vormitt Meyer wenig zu schlagen wird sich vielleicht durch aus der Gefahrenzone be dürfte dem B. V. Wal und der B. V. Velbert zum Erfolge kommen la

1. Gau

1. Gruppe: B. V. letzten Meisterschaftsspiel Kaiserhöhe den F. C. Sc felds ist nicht ausgeschlos Velbert gegen Nächstebre

2. Gau

Gau Elberfeld-Neviges gegen Union El gegen S. S. V. Richrath

Die Fußballmeist in

Am 8. Mai steigt die Deutsche Fußballmeisters sonntag müssen somit d den Endkämpfen um da schen Fußballsport ermit treter steht bereits in d da diese die Abteilung bandes errangen und dar in den Endkämpfen mit

Süddeutschland am weitesten gediehen, haben bereits die in zt den Spiele begonnen, hat drei ausgetragenen S berg, gefolgt von der Sp einem Punktverlust. Um es ein erbittertes Ringen Frankfurt, dem V. f. B. geben. Der Inhaber de kämpft dann mit dem Zweiten um die Teilne Endkämpfen um die Bi

Norddeutschland ermittelt und beginnt a mit den Endspielen die dem Pokalsystem und da geführt werden. In Ha ger S. V. und Altona Nordestaffel führt Holste Kilia. In Mecklenburg an der Spitze, in Hann burg, Hannover 96 und Bremen stellt gleichfalls und Komet.

Mitteldeutschla aufmarschieren, von der Dresdner Sportklub, V nitzer Ballspielklub, S. Riesa, S. C. Erfurt, 1. Halle und S. u. S. V. M Mitteldeutschland trägt Grund des Pokalsystems Landesmeister und Teiln Meisterschaft, während d spiels noch einen Entsc Pokalmeister zu bestreiten

Berlin hat in den teilungsspielen. Die F Ueberlegenheit durchs fünfzehn Spielen haben Verlage erlitten und stel Vorsprung vor dem vor In der anderen Abteilur der Meister den beiden Punkt Vorsprung vor 2 anzunehmen, daß sie il drei noch ausstehenden

Südostdeutschla nehmer an den Endspi drei Breslauer Vereine als letztjähriger Verband Sportfreunde. Weiter ihrer Gaue: Brandenbur litz, Vorwärts-Rasensport nitz und Preußen Glatz. Endspiele vertreten den Spielen.

Traini der W. H. V. Be

Zur Vorbereitung für berschild-Spiele Bundes hat der Spielau Samstag den 5. März ein Uebungsspiel der Be binierte Mannschaft ang auf dem Platz des D. H heim vor sich und sieht Kampfe:

Verbands

Malzkorn (Köln 99), Bunge (Bonner H. T. F. B.), Schäfer (Etuf H. T. C.); Prieger (Bi Düsseldorf), Althoff, M Stuf). Ersatz: Burm

Kombinierte

Abel, Witte (beide P büchen (D. H. C. Düssel Hogrefe, Terjung (be Brämer, Cavenz, Schwa (D. S. D.), Pohle (D. H (D. H. C.), Jansen (D.

Die Aufstellung beid gut bezeichnet werden, n reihe der Verbandself ai nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesproche Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Wettschwimmen

Elberfeld. Es geht um die Entscheidung;

Gefahr ist da — fühlt sie eine solche Kraft in sich, daß sie fast, ohne die Stöcke zu gebrauchen, bis zum Schlafzimmer eilt, wo sie Stimmen hört.

Sie sieht Christian gebrochen auf dem Stuhl, einen fremden jungen Mann, und auf dem Bett ihre Tochter.

Otto Baum, der natürlich die Mutter vermutet, eilt ihr entgegen und sagt: „Klagen Sie nicht, Frau Volk. Dorothea lebt."

Und da geschieht es: Frau Rosa steht wie erstarrt. Die Stöcke entfallen ihren Händen.

Otto Baum hebt sie auf und will sie der Mutter zurückgeben.

Aber, wie ein Wunder ist es, die Mutter steht ohne Stock, ganz aufrecht, und Christian, der das sieht, erhebt sich von seinem Stuhl.

„Mutter?" fragt er.

Mehr bringt er vor Staunen nicht aus dem Mund.

Die Mutter steht noch immer reglos. Doch plötzlich geht es hell über ihr Gesicht hin. Ja, es ist keine Täuschung, es ist Wirklichkeit: Frau Rosa lächelt ...

„Sie lebt?" haucht sie. „Und ich — ich kann wieder gehen."

Und sie geht frei auf das Bett zu, neigt sich über die Tochter und sagt: „Mach die Augen auf, Dorothea. Sieh, deine Mutter kann wieder gehen."

Und Dorothea macht erstaunt die Augen auf und alles um sie ist wie ein wirrer Traum.

XVIII.

Ja, das Schicksal. So grausam es ist, so wunderbar ist es auch.

Otto Baum war von den Wasserwerken zurückgekehrt, um während des Winters sein Studium wieder aufzunehmen. Die Zeit war zwar nicht besser geworden, im Gegenteil, viel schlechter. Aber es war ihm geglückt, mit seinem verdienten Geld feste Anteilscheine des Kraftwerkes zu erwerben, wie sie damals gerade spärlich in Umlauf kamen, und so hatte er vorläufig einen kleinen Grundstock, von dem er leben konnte. Freilich, es war ein kleiner Grundstock, aber es war wenigstens ein Grundstock.

„Man muß auch aus Geringem etwas machen können," dachte Otto. „Wenn man nur einmal einen Stein zum Bauen hat, den zweiten wird man schon finden."

Er wollte sich den zweiten in der Stadt durch Stundengeben dazu verdienen und so ging es, sich wieder immatrikulieren zu lassen und für eine gewisse Zeit zu leben.

Ob es schon zum letzten Ziel führe, das wußte Otto Baum nicht. Er rechnete im letzten auch gar nicht so sehr damit. Wenn er nur wenigstens wieder ein Stück vorwärts kam. Erschien ihm doch die ganze Zeit wie ein riesiger Geröllhaufen, der ins Rutschen gekommen war. Man mußte froh sein, wenn man irgendwo nur eine Weile still stehen konnte.

So befand sich also Otto Baum wieder in der Stadt und er erinnerte sich gerne seines Freundes Gabor Wojcarry, wie ihm dieser stets hatte helfen wollen und wie er es nie angenommen habe. Nun aber hatte er lange nichts mehr von ihm gehört und so war Otto Baum in die Wohnung Gabors gegangen und hatte dort durch die Hausleute erfahren, Wojcarry habe zwar öfters geschrieben, die Wohnung für ihn bereit zu halten, da er zu jeder Zeit kommen könne, aber nun sei die Nachricht eines Freundes eingetroffen, daß er plötzlich gestorben sei. Otto Baum war durch diese Nachricht sehr schmerzlich berührt, und um nun Dorothea sein Beileid auszudrücken und dabei alles Vorgegangene näher zu erfahren, war er in die Wohnung des Mädchens gegangen und so war er gerade in dem Augenblick gekommen, in dem es überall nach tödlichem Gas roch...

Man kann sich denken, daß ihn die Eltern Dorotheens wie einen Engel ansahen, der plötzlich aus dem Dunkel getreten war.

Auch Dorothea bekam einen überaus großen Blick, als sie, zu klarem Bewußtsein gekommen, Otto Baum erkannte. Der Student sagte kein Wort. Er sah sie auch nur an und ihr war es, als ob er deutlich sagte: Dorothea, auch wenn das Leben noch so furchtbar ist, aber man darf nicht verzweifeln. Darauf schlug sie die Augen nieder, als könnte sie seinen festen hellen Blick jetzt noch nicht ertragen.

Plötzlich sprach sie ganz leise, zu allen gewandt: „Verzeiht mir. Aber ich war so müde."

Dabei schloß sie die Augen völlig und schien schlafen zu wollen.

Um nun die herrschende Stille nicht zu stören, verließ man schließlich das Schlafzimmer und begab sich in das Wohnzimmer hinüber.

Hier lag die Decke noch am Boden, wie sie Frau Rosa beim Aufstehen hinabgeworfen hatte und die Kissen im Sessel waren sehr verdrückt. Still und ergriffen stand die Mutter eine Weile da. Dann trat sie an den Sessel, rüttelte die Kissen und hob die Decke vom Boden auf.

„Ich kann es kaum begreifen," sagte sie. „Sieh doch, Christian, ich kann die Decke zusammenlegen. Ja, ich kann die Decke wieder selbst zusammenlegen, mein Gott!"

Und sie sah sich im Zimmer um, wie wenn jetzt plötzlich alles anders wäre.

Während sie immer wieder zu ihren Füßen hinabblickte, als wäre jeder Schritt ein neues Wunder, äußerte sie: „Daß der Schrecken eine solch ungeheure Macht hat, hätte ich nie für möglich gehalten."

Und nachdem Christian und Otto Baum am Tisch Platz genommen hatten, ging sie aus dem Zimmer. Sie ging in die Küche, wo sich der Gasgeruch inzwischen verzogen hatte, und schickte sich an, etwas zu tun, was sie vielleicht seit einem Jahr nicht mehr getan hatte: Sie kochte Tee.

„Ihnen sollte man ja heute eigentlich ein großes Fest bereiten", wandte sich Frau Rosa an Otto Baum, als sie nach einer kurzen Weile mit den Teetassen zurückkam. Sie trug das Tablett sehr sicher und Christian konnte sich daran nicht genug sehen. „Doch Sie wissen ja," fuhr Frau Rosa weiter, „wir sind arme Leute geworden und haben keinen Wein mehr im Keller."

„Vom Wein hängt es nicht ab", entgegnete Otto. „Auch bei einem Trunk Wasser kann man ein Fest begehen. Es kommt nur auf die Menschen an."

Eine große Stille hebt an nach diesen Worten, und während man sich wortlos ansieht, wird es allen deutlich, daß sie alle eines Denkens sind.

Schließlich beginnt Otto wieder zu sprechen:

„Ich erinnere mich jetzt so lebhaft an jenen Tag, an dem ich, wie jetzt mit ihnen, mit Gabor und Dorothea zusammen war. Es war am Tag nach ihrer eigentlichen Verlobung, als sie mich im Gebirge besuchten. Wir saßen auf einem Hügel, mitten im sommerlichen Gras, die Sonne schien, die Bienen summten, die Schmetterlinge schaukelten auf den Blumen und drunten — lag das wüste Durcheinander der werktäglichen Arbeit. Ich sagte zu Gabor, daß gerade die Arbeit ein großes Glück sein könne. Er konnte das nicht recht verstehen, der Gute. Ich meine ihn noch zu hören, wie er einwarf: Gott selbst schon hat die ersten Menschen in das Paradies gesetzt, damit sie ewige Glückseligkeit haben sollten. Was gibt es Süßeres im Leben als den Genuß? Nach ihm trachten wir mit allen Kräften. Wir wollen das Paradies wieder haben, aus dem wir vertrieben sind. — Oft habe ich seitdem über diese Worte nachgedacht. Und wenn ich jetzt das tragische Schicksal dieses guten Menschen überdenke, überhaupt, wenn ich den ganzen Verlauf der Zeit so an mir vorüberziehen lasse, bestätigt es sich eigentlich nur noch mehr, was ich mir in stillen Stunden oft zurecht gedacht habe: Die Jagd nach dem Genuß ist doch ein Unglück. All diese Jäger sind nur Gejagte und Feinde unter sich. Jeder argt nämlich, der andere könnte ihm etwas vorschnappen, und so sucht eigentlich einer den andern nur zu stürzen. Wo der Genuß herrscht, da herrscht auch der ewige Krieg. Die Wurzel des friedlichen Glückes aber ist die Arbeit. Wo gearbeitet wird, raubt man nicht. Jeder schafft seinen Teil und so wird daraus schließlich ein neues Ganzes: Das Werk.

Am nächsten Tag, als Dorothea noch krank im Bett lag, kam Leopold.

Mit rotem Kopf stieg er über die Treppe herauf; denn die Szene, wie er Dorothea auf das Bett getragen hatte, stand noch immer vor ihm. Die ganze Nacht hatte er davon geträumt. Oh, sie war schön, sie war jung und zart, sie war wie eine Taube. Man brauchte sie bloß fest zwischen die Hände zu nehmen. Wenn sie auch regungslos blieb, aber sie hatte sich seiner Macht unterworfen, sie gehörte nun ihm. Alles andere wird sich ändern. Vielleicht schon nach Tagen wird alle Sprödigkeit vergehen. Der Mensch vergißt so leicht das Alte und gewöhnt sich sogar gerne an das Neue. Es muß

Schlank und elegant

Der Korpulente wirkt auch in modischer Kleidung nicht elegant. Werden Sie schlank! Machen Sie die bequeme und angenehme Kur mit Dr. Richters Frühstückskräutertee. Sie hilft! So urteilen andere: Dr. med. J. H. in L.: Ohne Diät sind 12 Pfd. weg. Dr. med. C. A. in B.: Meine Frau hat 50 Pfd. abgenommen. Prinzessin F. von S.: Der Tee wirkt prachtvoll auf die Gewichtsabnahme. Frau Rittmeister E. in P.: Fühle mich wie neugeboren; alles unnütze Fett habe ich verloren. Paket Mk. 2.—, 6 Pakete (zur Kur ausreichend) Mk. 10.—. Wenn Sie auch schlank werden wollen, beginnen Sie sofort mit der bequemen Kur und bestellen Sie noch heute.

Institut Hermes, München D. 65, Baaderstr. 8.

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist die-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberbenerstraße 164 A.

der kritische Augenblick überwunden sein. Wenn die Macht entschieden hat, geht das Leben seinen Gang...

So denkt Leopold und hofft, daß ihm Dorothea wohl selber öffnen wird.

Wie aber erschrickt er, als Christian hinter der Schwelle steht und mit sehr sorgenvoller Stimme sagt: „Da bist du ja. Wir hatten gestern noch einen furchtbaren Tag."

Leopold steht vor Staunen ganz still.

Da fährt Christian weiter: „Um ein Haar, dann würdest du unsere Dorothea heute als Leiche vor dir liegen sehen."

Leopold verliert seinen sicheren Stand. Er lehnt sich mit seinem mächtigen Rumpf an den Pfosten der Gangtür. Seine Augen zeigen einen sehr verstörten Blick.

„Denk dir nur," beginnt nun Christian wieder, und seine Stimme flüstert nur, „sie wollte sich mit Gas vergiften."

Leopold wankt einen Schritt zurück. Noch einen. Er spürt, wie er den Halt am Pfosten verloren hat, als wanke auch der Boden unter ihm, so kommt es ihm vor. Sein Körper aber würde immer schwerer, der Kopf presse auf den Rumpf, der Rumpf auf die Beine, und unten, irgendwo ist eine klaffende Tiefe.

Da geht ihm etwas furchtbar auf, etwas, was er nie geglaubt hat:

Stärker als er ist — Dorothea. Sie will lieber den Tod als ihr Leben mit ihm. So ist also alles, alles, was er getan hat, umsonst.

Gewalt vermag nicht zu bestehen gegen die Liebe.

Freilich sucht er sich noch zu wehren gegen diesen Gedanken, aber er ist kreideblech. Seine Größe scheint immer mehr zusammen zu sinken. Er lehnt sich an die Mauer, hilflos, wie ein zu Tode erschrockenes Kind.

Christian hat ihn noch nie so gesehen. Er will ihn am Arm nehmen und in die Wohnung führen.

Aber da macht Leopold eine abwehrende Geste.

„Laß mich, Christian", sagt er. „Ich muß jetzt frische Luft haben."

Und er kehrt sich um, geht der Stiege zu, hält sich krampfhaft am Geländer fest und steigt hinab.

„Was hast du denn, Leopold?" ruft ihm Christian sehr bekümmert nach.

Doch Leopold geht, ohne still zu stehen, und so ruft ihm Christian nochmal nach: „Du. So komm doch morgen wieder!"

Doch Leopold kam nicht mehr.

Aber es kam jede Woche ein Kuvert und darin war Geld. Kein Wort, kein Gruß dabei.

Schließlich machte sich Christian, dem alles noch seltsam vorkam, eines Tages auf, um Leopold zu besuchen. Langsam stieg er über die breite Treppe empor. Das Haus war noch gleich schön und sauber, der Teppich auf den Stufen wohlgekehrt und die blanken Kacheln gaben ein schattenhaftes Spiegelbild zurück wie immer.

Ob Leopold wohl wieder verreist sei, denkt Christian, und späht, bei der Tür angekommen, nach einem dahin deutenden Zeichen. Doch diesmal hängt keine Karte da.

Christian drückt auf den Knopf der Klingel.

Lange rührt sich nichts und Christian will zum zweitenmal läuten.

Da hört er Schritte.

Sie scheinen zu schlürfen. Sie kommen immer näher

Endlich, ganz langsam, geht die Tür auf.

Christian erschrickt.

Ist das Leopold? Derselbe Leopold, der noch vor Wochen zu ihm kam? Derselbe! Und doch nicht derselbe.

Sein Gesicht ist von Falten durchfurcht. Die Brauen scheinen außerordentlich groß und tief über den Augen zu stehen. Aber sie sind grau; ebenso grau wie die Haare an den Schläfen. Sein Körper zeigt etwas Gebücktes. Er scheint um einen Kopf kleiner geworden zu sein. Das Gesicht hängt zur Erde, wie wenn er etwas suchen müßte. Das Monokel baumelt an einer schwarzen Schnur nach unten. Um viele, viele Jahre scheint Leopold älter geworden zu sein.

„Du bist wohl krank?" fragt deshalb Christian bekümmert.

Leopold schweigt.

Christian wundert sich, daß ihn der Freund gar nicht einlädt, in die Wohnung zu kommen.

Er späht durch die offene Tür nach dem großen Vorhang, der die Wohnung in zwei Teile teilt.

Leopold merkt das und sagt plötzlich: „Ich war gestern bei meiner Frau drüben. Ich habe ihr gesagt, daß ich viel Unrecht begangen habe und daß ich alles einsehe. Wir werden den Vorhang jetzt wieder wegnehmen, Christian."

Christian will noch dies und jenes wissen.

Aber Leopold ist sehr schweigsam, fast verschlossen.

Und erst, als ihn Christian trotzdem wieder einlädt, zu kommen, sagt Leopold:

„Willst du, daß Dorothea ein zweites Mal den Gashahn öffnet?"

Seine Augen zeigen einen unheimlichen Glanz.

Es sieht aus, als wäre dieser Glanz blasenartig aus einer dunkeln Tiefe aufgestanden und zwischen den Schlitzen erstarrt.

Christian steht tief erschrocken. Etwas Dämonisches berührt ihn. Zugleich scheint er alles zu verstehen.

Deshalb wiederholt er seine Einladung nicht mehr und geht.

Auf der Treppe bleibt er plötzlich noch einmal stehen.

„Du," spricht er zu Leopold empor, „ich bitte dich, schick uns kein Kuvert mehr."

Da blickt ihm Leopold sehr traurig nach. Es sieht aus, als wollte er in sich zusammenstürzen.

Bald darauf klappt die schwere Haustür hinter Christian ins Schloß.

* * *

Jeden Tag kommt jetzt ein anderer in Christians Wohnung.

Es ist Otto Baum.

Eine Zeitlang hat Dorothea immer die Augen niedergeschlagen, wenn sie ihm öffnete. Sie hat ihn nicht gefürchtet, nein, es ist nur eine Art mystische Scham gewesen, die ihr beim Anblick ihres Lebensretters das Blut erfüllte.

Aber jetzt sieht sie ihn schon gelassener an, sie lächelt manchmal sogar ganz leicht, wenn auch er lächelt.

Über das, was war, fällt nie ein Wort. Die alte Zeit scheint man in der Wohnung Christians endgültig vergessen zu wollen.

Man ist arm und trägt es.

Die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste
Chlorodont
beseitigt üblen Mundgeruch und mißfarbigen Zahnbelag

Ein schöner Fuß muß auch gepflegt werden! Die wirkungsvollste Fuß- u. Körperpflege geschieht mit: Vasenol-Körper-Puder
verbindet die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen einer Hautcreme (Salbe), und wird von Tausenden von Aerzten als ideales Mittel zur Körperpflege bezeichnet. Tägliches Abpudern aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile mit Vasenol-Körper-Puder belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, wirkt nervenberuhigend. Bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß empfiehlt sich die Anwendung des Vasenoloform-Fuß-Puders. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Der Besserungszustand der Mutter hält an, und da sie nun das Hauswesen versehen kann, geht Dorothea seit einiger Zeit in ein Büro.

Es ist nicht viel, was sie verdient. Aber es reicht zum Leben.

Und weil es zum Leben reicht, ist es Reichtum genug in dieser armen Zeit, in der eine Billion nur mehr eine Mark ist.

Eine Billion ist nur mehr eine Mark, ja, man möchte es kaum für möglich halten, aber sie ist nun doch wenigstens eine Mark und es gibt kein Sinken mehr.

„Man kann jetzt wenigstens wieder stehen," sagt Otto, „der riesige Geröllhaufen hat endlich zu rutschen aufgehört."

* * *

Otto freut sich, daß er sein Studium nun doch vollenden kann.

Manchmal geschieht es, daß seine Blicke in den Augen Dorotheens hängen bleiben und dann überkommt beide etwas wie süße Verlegenheit.

Sie denken wohl an jene Szene im Café zurück, da er sie so fest ansah und ihr vor dem Wegeilen die Hand preßte. Und sie denkt wohl auch an die Szene auf dem Grashügel, als sie ihn staunend ansah.

Noch denken sie bloß und darob vergeht die Zeit...

Wir alle aber wissen, daß die Zeit alle Wunden heilt und allen Schorf abfallen läßt.

Und so werden sie sich wieder einmal ansehen und in ihren Augen wird ein Glanz sein, als würde sich der Aufgang einer Sonne in ihnen spiegeln.

Wünschen wir es alle, daß die beiden jungen Menschen dann ihren Weg glücklich weiterfinden. Denn sie haben die alte Zeit in einer besonderen Weise erlebt und sie sind deshalb ganz besonders dazu berufen, teilzunehmen an dem neuen Weg, den wir alle zu gehen bestimmt sind.

Ende.

Neuer Weltappell Coolidges: Rüstet ab!

Theorie und Praxis:

Bild links:
Die Kommandanten der amerikanischen Truppen in Nikaragua
Von links nach rechts: B. H. Hoffman (Rochester), Chef der Marine, John Thomason und Chapman, die Kommandeure der amerikanischen Landstreitkräfte in Nikaragua
Aufn. John Grandon

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberbörnerstraße 164 A.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

LUSTIGE ECKE

Die wirklich Ederne!

Frau von Stael

Frau v. Stael übernahm bei Vorstellungen auf ihrer Privatbühne gern selbst eine Rolle, und eine ihrer Lieblingsrollen war die Hagar in einem Stück der Gräfin von Genlis. Der Prinz de Ligne wohnte einer solchen Vorstellung bei. Als man den Prinzen um sein Urteil über das Spiel der von der Natur in Hinsicht körperlicher Anmut kärglich bedachten Frau v. Stael fragte, sagte er: „Es ist eine Rechtfertigung Abrahams."

Autorenrechte

In einer Loge des Globe-Theaters, die Hand beschattend vors Gesicht gehalten, daß niemand ihn erkenne, wohnte Lord Bacon der ersten Aufführung der Komödie „Wie es Euch gefällt" bei. Während der Vorstellung erregte ein Mann, mit dem er die Loge teilte, sein Mißfallen: dieser schlief nämlich und schnarchte dazu. Als am Ende des Spiels, vom lauten Beifall erwacht, der Fremde gar zu pfeifen begann, hielt der Lord seinen Zorn nicht länger zurück, sagte ihm ziemlich deutlich seine Meinung und schloß:

„Ich verbiete Ihnen, das Stück auszupfeifen."

„Erlauben Sie, Sir," entgegnete der andere, „das ist mein Stück, und ich kann damit machen, was mir beliebt."

Ehe sich Bacon von seinem Erstaunen erholen und in dem vermeintlichen Banausen den geliebten Dichter umarmen konnte, war Shakespeare bereits verschwunden.

Der verkannte Raupenschutz

Bei einem Spaziergang durch einen Kiefernwald fragt der Lehrer seine Jungens: „Warum haben diese Kiefern in der Mitte einen Ring?"

Der kleine Moritz: „Damit man Oberkiefer von Unterkiefer unterscheiden kann, Herr Lehrer."

„Kiek ens, dat sind Schlangenschuh', dat wär wat für min Al, dat is och so'n Schlang!"

„In diesem Kostüm willst du doch nicht etwa auf den Maskenball gehen?"

„Nein, Ihr Guten, ich denke gar nicht daran, ich fahre im Auto hin!"

Gute Antwort

Ein Edelmann wollte einst den durch seine Derbheit und schlagfertigen Humor bekannten Prediger Abraham a Santa Clara foppen und sagte zu ihm: „Von meinen Söhnen wird der dümmste Vater werden."

„Ausgezeichnet", erwiderte Abraham a Santa Clara, „da tun Sie recht, doch leider dachte Ihr Herr Vater nicht so!"

Die Ederen!

Mystikum Compact

der feste Puder für die Handtasche

Ein Gesicht wie Pastell

Sie erreichen es mit Mystikum Puder. Gesicht und Nasenspitze glänzen nicht mehr. Die Haut wird von einem matten Schimmer gleichmäßig verschönt. In der Handtasche nehmen Sie Mystikum Compact, den festen Puder, mit, um diesen Helfer Ihrer Schönheit auch unterwegs bei sich zu haben. Mystikum Puder 0.75, 1.50, 2.25, Mystikum Compact, mit Spiegel und Quaste, 1.–, Golddosen 1.50, 2.–

SCHERK
BERLIN·NEW YORK·WIEN

Scherk-Cold Cream
der Cream aus Wachs u. feinem Öl 0.60, 1.–, 1.50

Waldbaur Schokolade wird seit über 75 Jahren in hervorragender Güte hergestellt und erfreut sich deshalb allgemeiner Beliebtheit.

Waldbaur Schokolade

Neuerweg 67 r. 4997 ten. Jahrgang. pokal.

daß er dem europäischen Frieden mehr dienlich wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

165 Franken, landwirtschaftliche Maschinen-Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

Schoemann nach kurzem Kampf und siegte in 2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war Körnig (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

Meter-Lauf der Jungmannen sah Wollstein (Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hallenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 findet ... Punktespiel statt, in dem ... T. C. Barmen auseinan... T. C. muß schon gewinn... fortzukommen.

In Gruppe 2 hat ... Bgs. in ihrem Vormit... Meyer wenig zu schlage... wird sich vielleicht durch... aus der Gefahrenzone be... dürfte dem B. V. Wal... und der V. V. Velbert s... zum Erfolge kommen la...

1. Gau

1. Gruppe: B. V. ... letzten Meisterschaftsspiel ... Ratsherrhöhe den F. C. Sc... felds ist nicht ausgeschlos... Helbert gegen Nachstehre...

2. Gau

Gau Elberfeld-... Neviges gegen Union Elb... gegen E. S. V. Richrath...

Die Fußballmeist... in

Am 8. Mai steigt die ... Deutsche Fußballmeisterscha... sonntag müssen somit di... den Endkämpfen um da... schen Fußballsport ermitt... treter steht bereits in d... da diese die Abteilungs... bandes errangen und dan... in den Endkämpfen mitz...

Süddeutschland am weitesten gediehen. ... haben bereits die in zw... den Spiele begonnen. ... hat drei ausgetragenen Sp... kurz, gefolgt von der Spi... einem Punktverlust. Um ... es ein erbittertes Ringen ... Frankfurt, dem V. f. B. ... sehen. Der Inhaber des ... kämpft dann mit dem S... spielen um die Teilnah... Endkämpfen um die Bun...

Norddeutschland ermittelt und beginnt am ... mit den Endspielen, die n... dem Pokalsystem und dan... geführt werden. In Ham... ger S. V. und Altona ... Nordstaffel führt Holstei... Kiel. In Mecklenburg i... an der Spitze, in Hanno... burg, Hannover 96 und ... Bremen stellt gleichfalls ... und Komet.

Mitteldeutschlan... aufmarschieren, von dene... Dresdner Sportklub, V. ... nitzer Ballspielklub, S. ... Riesa, S. C. Erfurt, 1. S... Halle und S. u. S. V. Me... Mitteldeutschland trägt f... Grund des Pokalsystems a... Landesmeister und Teilne... Meisterschaft, während de... spiels noch einen Entsch... Pokalmeister zu bestreiten.

Berlin hat in den f... teilungsspiegel. Die Ni... Ueberlegenheit durchs Zi... fünfzehn Spielen haben s... Vorlage erlitten und stehe... Vorsprung vor dem vorjä... In der anderen Abteilung ... der Meister den beiden le... Punkt Vorsprung vor Te... anzunehmen, daß sie ihr ... drei noch ausstehenden S...

Südostdeutschlan... nehmer an den Endspiel... drei Breslauer Vereine n... als letztjähriger Verbands... Sportfreunde. Weiter n... ihrer Gaue: Brandenburg ... litz, Vorwärts-Rasensport ... nitz und Preußen Glatz. ... Endspiele vertreten den Sf... Spielen.

Trainin... der W. H. V. Ver...

Zur Vorbereitung für ... berschild-Spiele d... Bundes hat der Spielaus... Samstag den 5. März 19... ein Uebungsspiel der Verb... binierte Mannschaft angef... auf dem Platz des D. H. ... heim vor sich und sieht fol... Kampfe:

Verbands...

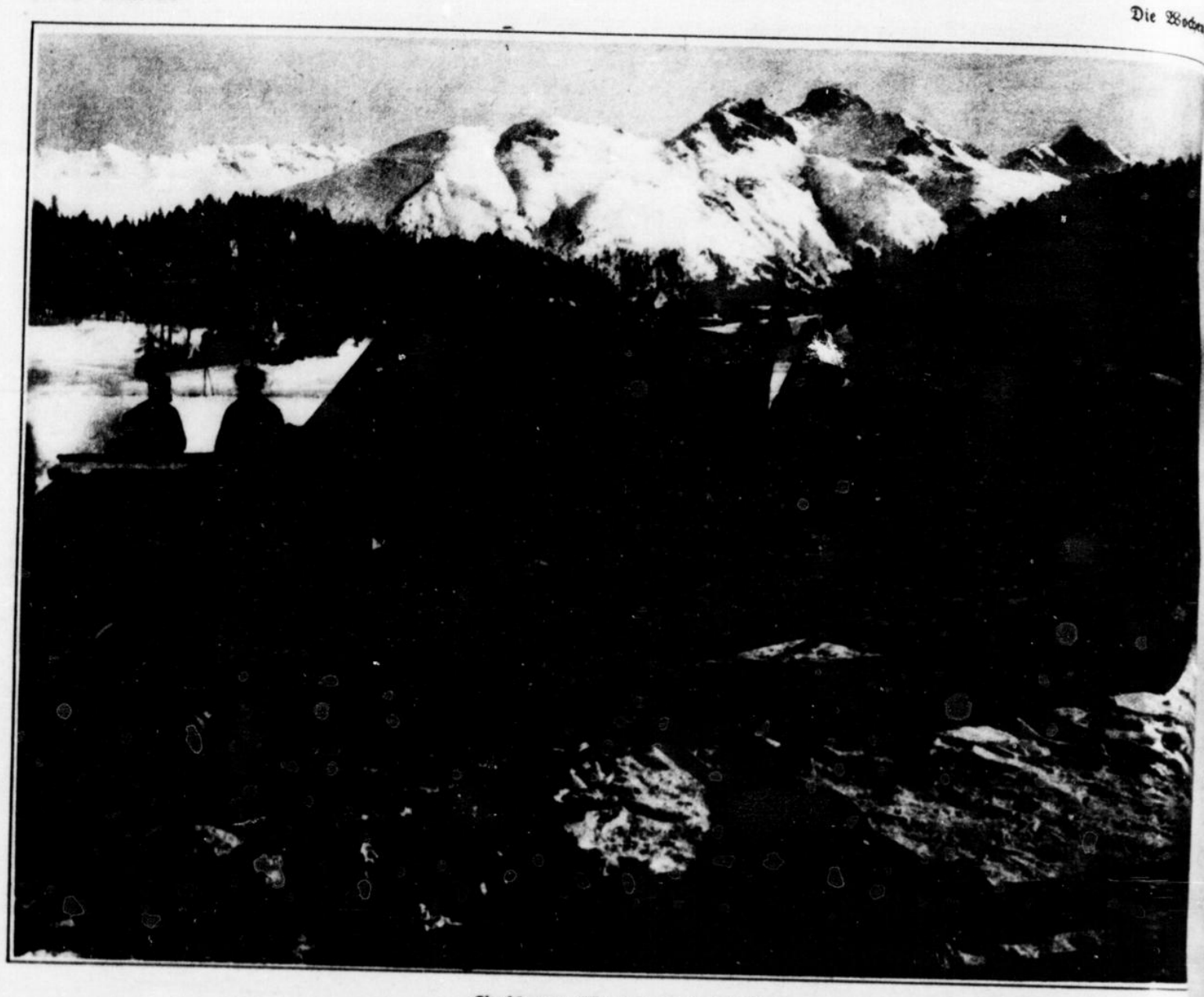
Malzkorn (Köln 99), ... Bunge (Bonner H. T. C.... F. V.), Schäfer (Essf)... H. T. C.); Prieger (Biele... Düsseldorf), Althoff, Mai... Essf). Ersatz: Burmef...

Kombinierte ...

Abel, Witte (beide Pre... bischen (D. H. C. Düsseldo... Hogrefe, Terjung (beide ... Brämer, Cayenz, Schwarz ... (D. S. V.), Pohle (D. H. ... (D. H. C.), Jansen (D. S...

Die Aufstellung beider ... gut bezeichnet werden, wen... reihe der Verbandself als ... nen, denn sämtliche drei Läufer ... chene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.



Ein schweres Fliegerunglück in St. Moritz

Ein aus sieben schweizerischen Militär-Flugzeugen bestehendes Geschwader unter dem Kommando von Hauptmann Bärtsch unternahm kürzlich einen Übungs... St. Moritz. Kurz vor 5 Uhr abends erfolgte auf dem See der Start zum Rückflug. Eines der Flugzeuge stürzte aus etwa 50 m Höhe vornüber senkrecht aufs Eis, wo... beiden Insassen herausgeschleudert und durch die auf sie niedersausende Maschine zerschmettert wurden. Bei den beiden Toten handelt es sich um Flieger-Oberl... Emil Albrecht, Ingenieur in Winterthur, und Oberleutnant Eduard Buchli, Ingenieur in Ennetbaden. Unser Bild zeigt die Trümmer des Flugzeug... Hintergrund die Languard-Kette

Deutschlands Außenminister auf seinem Erholungsurlaub in San Remo

Dr. Stresemann pflegt der wohlverdienten Ruhe auf der Terrasse seines Hotels

Aufn. Carlo Delius

Der Reichswehrminister fördert den Sport bei der Reichswehr

Dr. Geßler bei dem Ski- bzw. Staffellauf um die Deutsche Heeresmeister...

Aufn. Paul Lamm

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdörnerstraße 164 A.

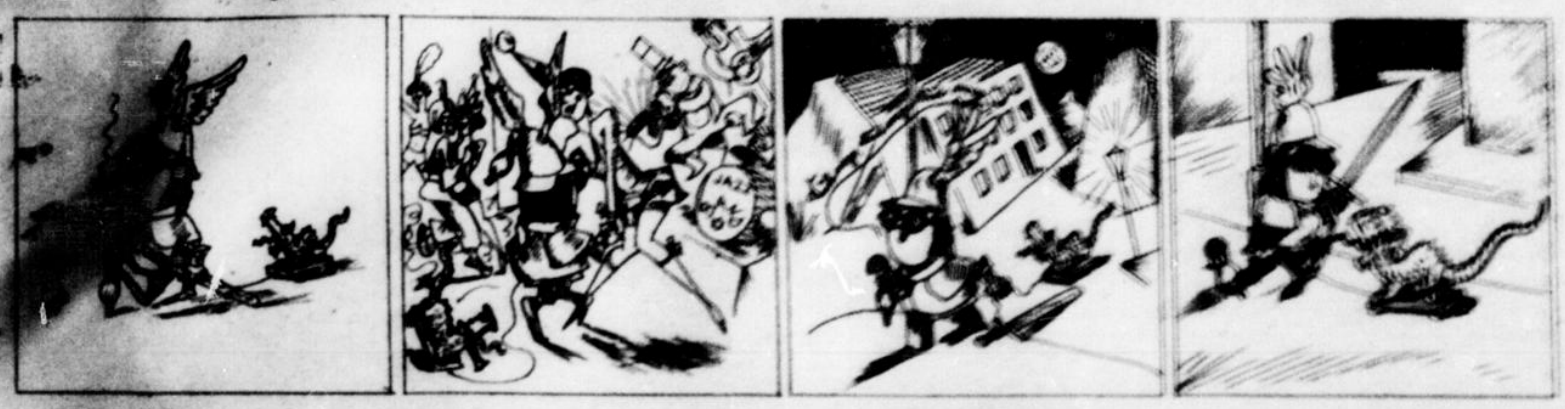
Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10 ... abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Karte für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau — Nr. 9 Seite 15

Pröppken Schick im Karneval

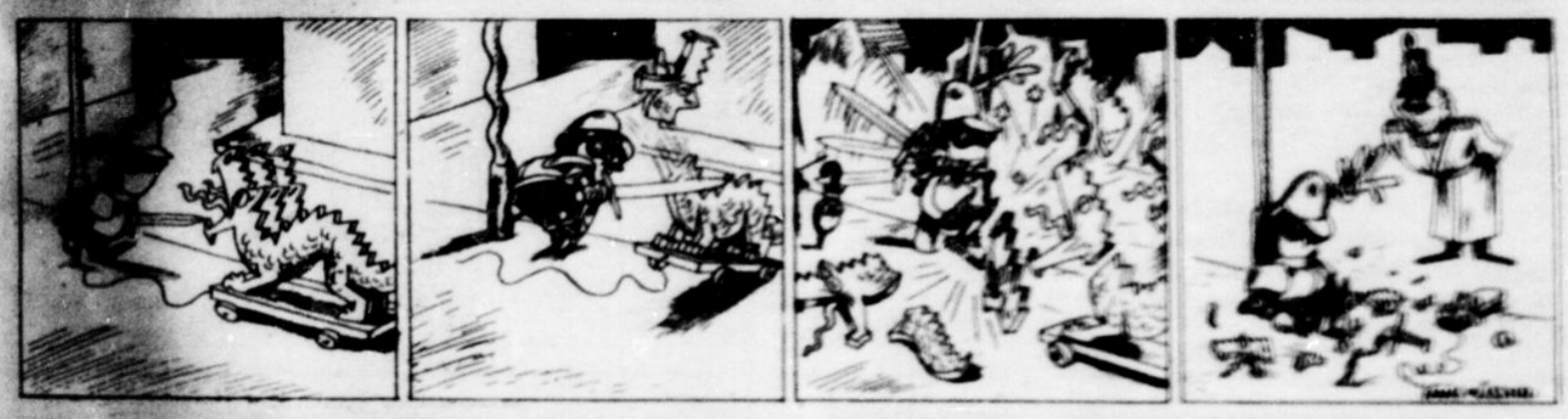


1. Plötzlich ging im Karneval
Auch Pröppken Schick zum Maskenball.
Doch statt im feinen Schwerterkleide
Als Ritter kam der Drachentöter.

2. Wie elegant er tanzt und springt,
Im Charleston die Beine schwingt!
Am Schnürchen hinter ihm der Drachen
Muß mit die tollsten Sprünge machen.

3. Um fünf Uhr früh geht er nach Haus.
Wie sieht die Straße ausgeschlafen aus!
In solcher Stimmung sucht man gerne
Nach einem Halt an der Laterne.

4. Doch sieht er recht, was ist denn das?
Im ersten Schreck wird er ganz blaß.
Vor ihm mit aufgesperrtem Rachen
Und mit zwei Augen (nicht ein) Drachen.



5. Dem Ungetüm wächst im Nu
Noch auch ein dritter Kopf hinzu.
Da zückt sein Schwert der Ritter mutig,
„Hinweg, sonst schlage ich dich blutig!"

6. Und hit! — mit Wucht herniederfährt
Schild Pröppkens langes Ritterschwert.
Des Scheusals Kopf in hohem Bogen
Fliegt auf das Pflaster schon geflogen.

7. Doch furchtbar: aus dem Drachenhalse
Wächst immer neue Höllenbrut.
Verzweiflung schlägt um sich der Ritter
Und haut das Ungetüm in Splitter.

8. Dann steht er ganz erstaunt da.
Ihn Morgen hat ein Gegenmann ihn.
Der hat mit Schaumpon sich entwickelt
Den Helden, der zur Übermacht hat.

Schönes Haar in 3 Minuten!

Wenn Sie ins Theater, zum Konzert oder Ball gehen wollen, wenn Sie unvermutet eine Einladung erhalten oder selbst Besuch bekommen — dann frisieren Sie sich noch rasch mit dem neuen „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon"!

Pudern Sie das Haar mit dem handlichen Puderbeutel und bürsten Sie es dann sorgfältig aus — in 3 Minuten ist Ihr Haar wunderbar locker und duftig, ohne daß die Ondulation zerstört wird!

Die grüne Original-Dose mit praktischem Puderbeutel kostet Mk. 1.— und reicht lange Zeit.

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die Haarwäsche ohne Wasser

daß er dem europäischen Frieden nicht dienlich wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

165 Franken, landwirtschaftliche Maschinen: Pflüge 90 Franken, Dämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5.50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 9 Kilogramm 12, 10 Kilogramm

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 findet ... Punktespiel statt, in dem ... T. C. Barmen aufeinan... T. C. muß schon gewinn... fortzukommen.

In Gruppe 2 hat ... Bay. in ihrem Vormit... Meyer wenig zu schlage... wird sich vielleicht durch... aus der Gefahrenzone be... dürfte dem B. V. Wal... und der B. V. Velbert s... zum Erfolge kommen la...

1. Gau

1. Gruppe: B. V. ... letzten Meisterschaftsspiel ... Kaiserhöhe den F. C. Sc... feld 09 ist nicht ausgeschloss... Velbert gegen Nächstbere...

2. Gau

Gau Elberfeld-... Neviges gegen Union Elb... gegen E. C. V. Richrath.

Die Fußballmeiste... in

Am 8. Mai steigt die ... Deutsche Fußballmeisterscha... sonntag müssen somit di... den Endkämpfen um das ... schen Fußballsport ermitt... Meister steht bereits in de... da diese die Abteilungs... Bundes errangen und dam... in den Endkämpfen mitz...

Süddeutschland ... am weitesten gediehen. ... haben bereits die in zw... den Spiele begonnen. ... hat drei ausgetragenen Sp... berg, gefolgt von der Spie... einem Punktverlust. Um ... es ein erbittertes Ringen ... Frankfurt, dem V. f. B. ... geben. Der Inhaber des ... kämpft dann mit dem S... zweiten um die Teilnah... Endkämpfen um die Bun...

Norddeutschland ... ermittelt und beginnt am ... mit den Endspielen die in ... dem Pokalsystem und dann ... geführt werden. In Ham... ger S. V. und Altona 9... Nordstaffel führt Holstein ... Kiel. In Mecklenburg ist ... an der Spitze, in Hanno... burg, Hannover 96 und ... Bremen stellt gleichfalls ... und Komet. ...

Mitteldeutschland ... aufmarschieren, von denen ... Dresdner Sportklub, V. ... nitzer Ballspielklub, S. ... Riesa, S. C. Erfurt, 1. S. ... Halle und S. u. S. V. Ma... Mitteldeutschland trägt sie ... Grund des Pokalsystems a... Handelsmeister und Teilneh... Meisterschaft, während der ... spiels noch einen Entsche... Pokalmeister zu bestreiten ...

Berlin hat in den K... teilungssieger. Die Ni... Ueberlegenheit durchs Zie... fünfzehn Spielen haben si... derlage erlitten und stehen ... Vorsprung vor dem vorjäh... In der anderen Abteilung ... der Meister den beiden le... Punkt Vorsprung vor Te... anzunehmen, daß sie ihr... drei noch ausstehenden Sp...

Südostdeutschland ... nehmer an den Endspiele... drei Breslauer Vereine in... als letztjähriger Verbandsm... Sportfreunde. Weiter ne... ihrer Gaue: Brandenburg ... litz, Vorwärts-Rasensport ... nitz und Preußen Glatz. ... Endspiele vertreten den Sü... Spielen.

Training der W. H. V. Verb...

Zur Vorbereitung für d... berschild-Spiele de... Bundes hat der Spielausse... Samstag den 5. März 19... ein Uebungsspiel der Verbe... binierte Mannschaft angese... auf dem Platz des D. H. C... heim vor sich und sieht folg... Kampfe:

Verbandsma...

Malzkorn (Köln 99), ... Bunge (Bonner H. T. C.) ... F. V.), Schäfer (Etuf), ... H. T. C.); Prieger (Biele... Düsseldorf), Althoff, Maie... Etuf). Ersatz: Burmest...

Kombinierte ...

Abel, Witte (beide Prei... büchen (D. H. C. Düsseldo... Hogrefe, Terjung (beide ... Brämer, Cavenz, Schwarz ... (D. S. V.), Pohle (D. H. C... (D. H. C.), Jansen (D. S...

Die Aufstellung beider ... gut bezeichnet werden, wen... reihe der Verbandself als ... nen, denn sämtliche drei Lä... chene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

...lich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei

Groteskes Erlebnis

Von H. Bethge

Ich übe den Beruf einer Pflegeschwester aus. Eine Zeitlang war ich bei der Armenpflegekommission beschäftigt. Eines Tages kam eine aufs ärmlichste gekleidete Frau auf unser Bureau und jammerte entsetzlich. Ihr Mann sei soeben gestorben, sie habe vier Kinder, und bei ihr zu Hause herrsche das furchtbarste Elend. Ich ließ mir ihre Adresse geben und versprach, noch am selben Nachmittag zu ihr zu kommen, um nach dem Rechten zu sehen.

Mit einer andern Schwester zusammen begab ich mich am Nachmittag in die Wohnung der Leute, im hohen Norden der Stadt, auf dem dritten Hof einer Mietskaserne. Wir hatten einen Korb mit Wäsche, Eßwaren, Milch und andern stärkenden Mitteln bei uns. Das Elend, das wir sahen, war in der Tat groß. Auf einem schlechten Bett lag die Leiche des Mannes, mit einem Laken zur Hälfte zugedeckt. Es war nur ein Zimmer vorhanden, die Kinder, blaß und mager, steckten in zerrissenen Kleidern, und man sah ihnen an, daß sie aller Pflege entbehrten.

Wir packten unsern Korb aus, die Kinder fielen über die Eßwaren her, und wir händigten der Mutter mehrere Wäsche- und Kleidungsstücke aus. Wir versprachen, der Frau Arbeit zu verschaffen, und daß wir uns das Wohl der Familie auch weiterhin angelegen sein lassen wollten. Dann gingen wir, bewegt von dieser Armut und diesem Jammer.

Unten merkte ich, daß ich meinen Schirm hatte stehen lassen. Ich kehrte um, stieg wieder die vier Treppen hinauf und klopfte. Innen war man sehr laut, ja, wie mir schien, geradezu lustig.

Ein Mann öffnete mir. Er erschrak aufs heftigste, als er mich sah, — und ich erschrak nicht minder.

Wahrhaftig, es war — der Tote.

★

Bild rechts:

Die Berliner Feier zur 5jährigen Wiederkehr der Papstkrönung

Anläßlich der 5jährigen Wiederkehr der Papstkrönung fand eine große Messe in der Hedwigskirche statt, an der das diplomatische Korps teilnahm. Unser Bild zeigt, wie Nuntius Pacelli nach dem Hochamt die Hedwigskirche verläßt

Aufn. A. Grohs

Bilder vom Erdbeben in Dalmatie...

Bild links:

Ein Verbandsplatz, die erste Hilfe für die Verwundeten

Transocean-Foto

Unten:

Zerstörte Gebäude im Erdbe...

abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10 ...

...Hortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheb-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdörnerstraße 164 A.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

RÄTSEL

Silbenrätsel

... — meb — mo — nas — nau
... — ri — sau — ses — the — tsu
... burg — u — vid

... Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von ... unten und letzte Buchstaben von unten nach ... nennen je eine westdeutsche Industriestadt bezeichnen. Die Wörter bedeuten: 1. Sachverständigen (Theaterberuf), 2. musikalisches Drama, 3. deutschen Staatsmann, 4. Endpunkt der Otavibahn in Deutsch-Südwestafrika, 5. israelitischen Gesetzgeber, 6. Schweizer Kanton, 7. ehemaliges Herzogtum, 8. biblische Person.

Magisches Quadrat

a	a	b	b
b	e	e	e
e	e	l	l
l	n	s	s

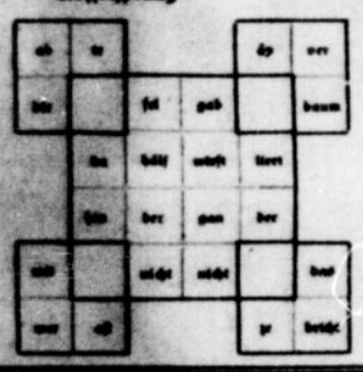
Gesichtsteil
biblische Person
Stadt in Bayern
deutscher Fluß

... Buchstaben sollen 4 Wörter ergeben, die wagerecht und ... gelesen.

Homonym

Auf einem Wort im grünen Hain
ich fällt ein Mann für sich allein.
Er dachte hin, er dachte her,
wie Geld man leicht zu verdienen wär.
Wenn ihm das Wort möcht Vorschuß geben,
dann wüßte er, wie er sein Leben
gestalten könne, daß es nicht
am Notwendigen oft gebricht.

Bilderrätsel



Abstrichrätsel

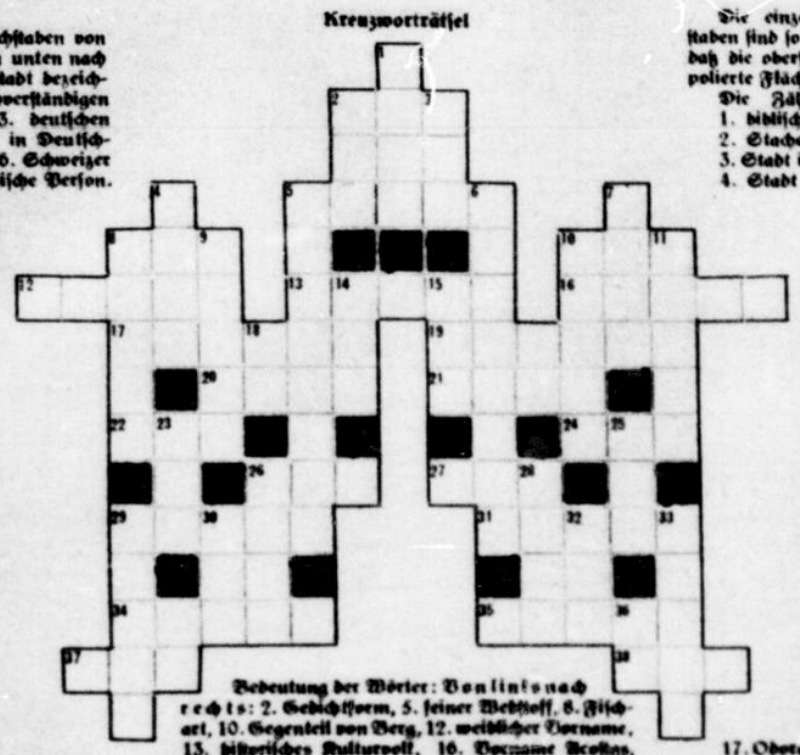
Burg — Wort — Herd — Bart — Haut — Zelt

Aus vorstehenden Wörtern sind je drei Buchstaben so zu streichen, daß die übrigbleibenden einen Dichter bezeichnen.

Metamorphose

Die duftende Blume eine süße Frucht wird sein.
Fügt man dem Rätselwort geschickt ein „in" nur ein.

Kreuzworträtsel



Bedeutung der Wörter: Von links nach rechts: 2. Gedichtform, 5. feiner Wollstoff, 6. Fischart, 10. Gegenteil von Berg, 12. weiblicher Vorname, 13. historisches Kulturvolk, 16. Vorname Aeneas, 17. ägyptische Gottheit, 19. Stadt in Dänemark, 20. feststehendes Seezeichen, 21. Vertrauter Wallensteins, 22. Weltenraum, 24. großes Gewässer, 26. Windrichtung, 27. Zahl, 29. Wohnraum, 31. wichtiges Metall, 34. Saiteninstrument, 35. Schallempfindung, 37. altdeutscher Frauenname, 38. Teil des Theaterstückes. Von oben nach unten: 1. vornehmer Geburtsstand, 2. Raumbezeichnung, 3. Mädchenname, 4. Getreidepflanze, 5. Baumfrucht, 6. Fischart, 7. Planet, 8. wohlriechende flüchtige Substanz, 9. süddeutscher Maler †, 10. Stadt in Nordafrika, 11. innige Zuneigung, 14. kleine Drahtschlinge am Kleid, 15. griechische Göttin, 18. Zeichen für Radium, 23. Senkblei, 25. Lebensbund zweier Menschen, 26. vegetarisches Nahrungsmittel, 28. vorjähriger Schnee in den Alpen, 29. gymnastischer Akt, 30. Raubvogel, 32. belgischer Kurort, 33. Gartenblume, 36. französisches Artikelwort.

Worträtsel

Düsseldorf — Aachen — Halle — Rheydt — Barmen
Dortmund — Lübeck — Gladbach — Kiel — Essen
Köln

Aus den obenstehenden Städtenamen ist in der angegebenen Reihenfolge je ein Buchstabe zu wählen, die zusammengesetzt den Namen einer bekannten Stadt im westlichen Kohlenrevier ergeben.

Kammrätsel

Die einzelnen Buchstaben sind so umzustellen, daß die oberste Reihe eine polierte Fläche bezeichnet.

Die Zähne nennen:
1. biblische Person,
2. Stacheltier,
3. Stadt in Thüringen,
4. Stadt in Lippe.

a	a	a	e	e	e	e
e		g		g		g
i		l		l		l
p		r		s		u

Aufgabe

Vater und Sohn zählen 41 Lebensjahre, Vater und Großvater 99, alle drei aber 100 Jahre. Wie alt ist ein jeder?

Alte Charade

Wer dem Ersten sich ergibt,
Weder Liedeswerke übt,
Noch des Zweiten Zierung liebt,
Muß es schweigend lassen gelten,
Wenn, um weiblich ihn zu schelten,
Jedermann dreist ruft ihm zu:
„Tor! das Ganze das bist du!"

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Winter, 2. Ornat, 3. Heine, 4. Lichtenstein, 5. Leberau, 6. Artur, 7. Taifun, 8. Erna, 9. Nidda, 10. Sternheim, 11. Centime, 12. Hektar, 13. Raabe, 14. Elle, 15. Agel, 16. Bandit, 17. Odotaw, 18. Meeresburg, 19. Aurora — Wohltaten schreibt man nicht in den Kalender. — Rätsel aus alter Zeit: Nichts. — Rösselsprung: Ich bin geboren, deutsch zu fühlen, / Bin ganz auf deutsches Denken eingestellt; / Erst kommt mein Volk, dann all' die andern vielen, / Erst meine Heimat, dann die Welt! — Verschieberätsel: Schiller. — Buchstabenkreuz: R, Met, Nebel, Tee, I. — Homonyme aus alter Zeit: Mähren. — Kartee-Rätsel: Ein edler Mensch zieht edle Menschen an / Und weiß sie festzuhalten — 1. Rauen, 2. Riza, 3. Zeder, 4. Darius, 5. Amsel, 6. Tetuan, 7. Trust, 8. Helena, 9. Luchs, 10. Hades, 11. Winzer, 12. Fichte, 13. Herr, 14. Remis, 15. Lena. — Musikalisches Schieberätsel: Böhmer. — Berufstätig: Muster, Maurer, Seiler, Konsul, Reeder. — Wintervergnügen: Ball. — Steinchenrätsel: Wer viel anfängt zu gleicher Zeit, macht alles halb und nichts gescheit. — Zoologie: Lama — Salamander. — Verschulkartenrätsel: Lokomotivführer.

Mingol TABLETTEN gegen Rheuma, Ischias

Zuckerkranke! ... Diätkost ist — wie die Ergebnisse ... Forschung bewiesen haben — auf ... Gemüsen von hochgradigen Herz- ... Oxydationsschwäche zurück- ... auch die bisherigen Mißerfolge ... brachten. Wer darum der ... Hilfe, verlange Prospekt Nr. 3 ... von 20 Pf. über ein ... reiches Verfahren von ... G. m. b. H., Kassel 87.

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände

Kalzan beugt vor!

Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nahrung mit Kalk.

In Packungen von 90 und 45 Tabletten M. 2,50 und M. 1,50 sowie in Pulverpackung zu 100 g (M. 2,75) in Apotheken und Drogerien. Probe und aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügenden Kalkgehaltes unserer Nahrung kostenlos durch Johann A. Wilting, Berlin SW, Friedrichstr. 231

Lenicet-Salbe Von den Ärzten anerkannte beste Hautschutz-Salbe
Dr. R. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87 Wo.

DRUCKSACHEN in allen Ausführungen bis zum vornehmsten illustrierten Preisbuch
DRUCKSTÖCKE Autotypie • Strichätzung Galvanos • Stereotypien
KÜNSTLER FÜR ZEICHNUNGEN UND ENTWÜRFE IM HAUSE
W. GIRARDET • ESSEN
BUCHDRUCKEREI • GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
Fernsprecher Essen-Süd 44211

... wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

... 165 Franken, landwirtschaftliche Maschinen-Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

... Schoemann nach kurzem Kampf und siegte in 2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war König (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

... Meter-Lauf der Jungmannen sah Wollstein (Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hallenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 findet Punktespiel statt, in dem S. C. Barmen auseinand S. C. muß schon gewinne fortzukommen.

In Gruppe 2 hat Bgs. in ihrem Vormitt Weyer wenig zu schlagen wird sich vielleicht durch aus der Gefahrenzone bef dürfte dem B. V. Wald und der V. V. Velbert sc zum Erfolge kommen las

1. Gau

1. Gruppe: B. V. letzten Meisterschaftsspiel Kaiserhöhe den F. C. Sch felds ist nicht ausgeschlosse Velbert gegen Nächstebred

2. Gau

Gau Elberfeld-1 Nevliges gegen Union Elb gegen S. S. V. Richrath.

Die Fußballmeiste in

Am 8. Mai steigt die Deutsche Fußballmeisterscha sonntag müssen somit die den Endkämpfen um das schen Fußballsport ermitte treter steht bereits in de da diese die Abteilungs bandes errangen und dam in den Endkämpfen mitz

Süddeutschland am weitesten gediehen. haben bereits die in zw den Spiele begonnen. bei drei ausgetragenen Sp burg, gefolgt von der Spi einem Punktverlust. Um als ein erbittertes Ringen Frankfurt, dem V. f. B. geben. Der Inhaber des kampft dann mit dem E zweiten um die Teilnah Endkämpfen um die Bu

Norddeutschland ermittelt und beginnt am mit den Endspielen, die i dem Pokalsystem und dan geführt wer n. In Han ger S. und Altona f Nordstaffel führt Holstei Kilia. In Mecklenburg i an der Spitze, in Hanno burg, Hannover 96 und Bremen stellt gleichfalls und Komet.

Mitteldeutschlan ausmarschieren, von den Dresdner Sportklub, V. nitzer Ballspielklub, S. Alisa, S. C. Erfurt, 1. S. Halle und S. u. T. V. M Mitteldeutschland trägt f Grund des Pokalsystems d Landsmeister und Teilnei Meisterschaft, während de stets noch einen Entsch Pokalmeister zu bestreiten

Berlin hat in den f teilungssieger. Die Ni Niederlegenheit durchs Zi fünfzehn Spielen haben f derlage erlitten und stehe Vorsprung vor dem vorjä In der anderen Abteilung der Meister den beiden l Punkt Vorsprung vor T anzunehmen, daß sie ihr drei noch ausstehenden S

Südostdeutschlan nehmer an den Endspiel drei Breslauer Vereine i als letztjähriger Verbands Sportfreunde. Weiter n ihrer Gaue: Brandenburg litz, Vorwärts-Rasensport nitz und Preußen Glatz. Endspiele vertreten den S Spielen.

Trainin der V. H. V. Ver

Zur Vorbereitung für derschild-Spiele d Bundes hat der Spielaus Samstag den 5. März 1 ein Uebungsspiel der Ver binierte Mannschaft ange auf dem Platz des D. H. heim vor sich und sieht so Kampfe:

Verbandsm

Malzkorn (Köln 99), Bunge (Bonner H. T. C. F. B.), Schäfer (Etuf), H. T. C.); Prieger (Biel Düsseldorf), Althof, Mai Etuf). Ersatz: Burme

Kombinierte

Abel, Witte (beide Vr büchen (D. H. C. Düsseld. Hogreve, Terjung (beid Brämer, Cayenz, Schwar (D. T. D.), Pohle (D. H. (D. H. C.), Jansen (D.

Die Aufstellung beider gut bezeichnet werden, we reihe der Verbandself als nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die V. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

müssen aue Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdönerstraße 164 A.

Englische Abwehr chinesischer Krawalle in Hanko

Diese dünne Linie englischer Marinesoldaten hält mit stoischer Ruhe die temperamentvollen Beschimpfungen der andrängenden Menge aus

Unterhaltung über Bücher oder über Automobile?

Von Kasimir Edschmid

Der in der Gesellschaft sich bewegende Mensch wird auf die Dauer, wenn er zufälligerweise ein Autor ist, sich beim ewigen Diskutieren über Bücher genau so gelangweilt oder [illegible] so gesnobt fühlen wie ein Bankier, wenn er dauernd über Kurse interpelliert [illegible]. Ich glaube, daß von hundert gutklassierten Leuten nur zwei oder drei das [illegible] haben, daß bezüglich der Fragerei, vom Standpunkt des Taktes aus, das eine [illegible] genau so unerhört wie das andere ist.

Es gibt allerdings sympathische Menschen, die von sich so erfüllt sind, daß sie den Drang haben, dies den andern Menschen mitzuteilen, und es gibt infolgedessen auch Bankiers und Dichter, die von selbst über ihre Arbeitsgebiete reden. Allerdings nehme ich an, daß es nicht die besten sind. Ich unterhalte mich in Gesellschaft lieber über Automobile, eine Sache, die ich ebenfalls verstehe.

Ich unterhalte mich auch hin und wieder gerne über Bücher, aber das ist eine Geheimsprache mit Menschen, die ich mir aussuche, und nicht mit Menschen, die schon bei der Suppe wissen wollen, was sie lesen sollen. Ich frage ebenfalls bei der Suppe keinen Arzt nach meiner Sehnenzerrung und keinen Bankier nach der IG-Hausse. Aber ich schreibe mit Vergnügen darüber, da dies ja schließlich ein Teil meines Berufes ist, der mir zu einer Dinerunterhaltung zu anstrengend und zu langweilig ist. Wie gesagt, ich unterhalte mich bei einem Diner lieber über Automobile, wenn ich nicht zufällig neben Wilhelm von Opel sitze. Dann, nicht wahr, unterhalten wir uns aber nicht über Bücher, sondern über das Skilaufen.

Über Literatur habe ich mich nur dreimal gut unterhalten: mit einem russischen Hofrat, mit einem deutschen Prinzen und mit dem französischen Schriftsteller Edmond Jaloux. Mit Edmond Jaloux bei einem Frühstück im „Boeuf a la mode", einer der schwersten, aber delikatesten Küchen von Paris. Ich gestehe, die Unterhaltung war ähnlich.

Jaloux, der die großen Neuerscheinungsrevuen in den „Nouvelles Litteraires" damals schrieb und wöchentlich einen Zentner Papier las, meinte schließlich, es sei unnötig, von einem gewissen Maß der Belesenheit aus, weiter zu lesen. Er meinte, er rieche schon, was in den Büchern stehe, wenn er sie nur in die Hand nehme. Es ging ihm wie den Indianern, die zur Zeit ihrer Kriegerischkeit aus einer Fußspur sagen konnten, wann der Gesuchte geboren sei.

Jaloux hatte sicher irgendwo recht. Es gibt, in diesem Sinne, verteufelt wenig Überraschungen. Man kann, wenn man will und den literarischen Instinkt besitzt, über alle Bücher fast besser reden als die Leute, die sie gelesen haben. Immerhin, wenn man darüber schreiben soll, wird man als anständiger Mensch sich wohl entschließen, nur gelesene Bücher zu empfehlen, denn schließlich ist die Literatur ja kein Zaubertheater. Obgleich, letzten Endes, nicht wahr, es auch anders ginge.

Denn, im Ernst gesprochen, ich habe gefunden, daß, wenn Laien über Bücher sprechen, die meisten Schwindler sind. Es muß hier ein seltsames Schamgefühl vorhanden sein, das nicht den Mut zuläßt, zu sagen: „Ich kenne das Buch nicht", ein Zugeständnis, das der sich mit Büchern beschäftigende Mensch jeden Augenblick machen muß. Es ist unmöglich alles zu lesen. Aber es ist kaum etwas komischer als eine Tafelrunde von [illegible], die sich über die Diskussion wegen eines Buches festgebissen haben, das vielleicht einer von ihnen gelesen hat, ein Recht, das ihm die andern nicht zuzugestehen scheinen. Es ist fast so komisch, wie wenn die Leute, die nie ein Auto besessen haben, sich darüber unterhalten, warum ein Pakard besser als ein Fiat sei.

[illegible] gehört in jenes Kabinett der menschlichen Schwächen, für die jedes Jahrzehnt eine andere Mode vorschreibt, deren Geheimnis aber immer die gleiche Eitelkeit ist.

Diese Einleitung, um ein paar Bücher anzuzeigen, die ich gelesen habe, ist vielleicht nicht so amüsant wie überraschend, aber sie stellt ein kleines Stück gesellschaftliche Kulturgeschichte dar. Man kann ja schließlich nur über Bücher richten oder über sie plaudern. In Epochen, die mehr Zeit hatten, ist das Plaudern am Kamin auch gepflegt worden oder man hat Briefe darüber geschrieben. Das Gericht hingegen über Bücher geht letzten Endes das Publikum nicht viel an, da es, allerletzten Endes, von Büchern und ihrem Wert genau so wenig versteht wie von chemischen Versuchen und ihrem Wert.

Das Plaudern über Bücher kann aber nur einen gewissen privaten Sinn haben, es kann anregen oder nützen oder erinnern. Es ist eine reine Geschmacksfrage, die sogar sehr gebildete Laien ebenfalls ausführen könnten, wenn sie Geist besitzen, den man, übrigens, zur Unterhaltung über Automobile nicht zu haben braucht.

Da gibt es ein paar anständig gepflegte Sachen, die Memoiren von Helene von Nostiz z. B., welche über Botschafter, Generale und Künstler schreibt (Inselverlag). Und Sternheims „Lutetia", sein Besuch in Paris (Zsolnay Verlag) und Wilhelm Neumanns entzückendes „Rätselbuch" (Dreimaskenverlag), wirkliche moderne Rätsel als Gesellschaftsspiel. Und Bindings „Reitvorschriften für eine Geliebte" (Ruetten und Loening) und das Brüsseler „Elfenbeinäffchen" (Inselverlag) von Hermann Teirlinck. Sind nicht schon diese Titel reizend? Und Schmidtbonns „Papageienbuch". Und [illegible] Edschmids „Basken Stiere Araber". Ich möchte das letzte am wenigsten missen, was [illegible] unbescheiden, aber zu beweisen ist. Man kennt seine eigenen Vorzüge oft [illegible] meist seine Fehler. Aber es gibt eigene Bücher, in die man verliebt ist, wie man [illegible] Spanien verliebt sein kann (Frankfurter Verlagsanstalt, Berlin). Hierüber hat auch [illegible] Ellan sehr einführend geschrieben („Spanien", Delphinverlag), mehr von der [illegible] als von den Stierkämpfen und der Gesellschaft aus. Wer kennt den jungen [illegible] Otto Mod, dessen Reisebuch „Nordische und tropische Welt" (Bielefeldverlag) [illegible] ist? Ein naiver, kluger, mit einem herrlichen Verstand versehener deutscher [illegible] um die Welt. Entzückend in seinen Irrtümern, amüsant in seinen Ideen, [illegible] Anschauungen. Wer kennt die Galerie der Genies, die Benkard in seinem [illegible]" (Frankfurter Verlagsanstalt), vom Tod erreicht, darstellt? Totenmasken [illegible] ist das Leben glühender, titanischer, schöner als auf den Stirnen der [illegible] Geschiedenen. Wer will die Köpfe lebender Herrscher sehen? In England wird [illegible] schon immer gezüchtet. Rudolf Kircher zeigt sie in seinem überlegenen, [illegible] Buch, das belehrend, spannend und mit bedeutendem Blick geschrieben [illegible] „Engländer" (Frankfurter Sozietätsdruckerei). Wer will sehen, wie die Jahrhunderte das Bild der Madonna gesehen haben? Er findet es in Professor V. C. Habichts „Marienbuch" (Verlag Stalling). Und schließlich Bräuning-Oktavios „Silhouetten aus der Wertherzeit". In der Vorrede belehrend und geistvoll. In den Bildern rührend und herrlich. Hier sind die Köpfe des Kreises, der, in Deutschland, einmal Genie und Jugend, Grazie und Leidenschaft, Gentilezza und Charme besaß. Eine romantische Galerie von süßen und tragischen Menschen, Deutschlands glühendste gute Gesellschaft! (Verlag Wittich, Darmstadt). Zwei Engländer haben das Meer und die Südsee wie nie zuvor gezeichnet. Stevenson (Rowohlt) und Conrad (Fischer). An Spannung und an Literatur tolle Bücher. Das Rittertum im mittelalterlichen Norwegen schildert die Undset in „Kristin Lawrenztochter" (Ruetten und Loening). Drei Bände, breit, altmodisch geschrieben, aber von einer tiefen Kraft, einem kolossalen Wissen um die Menschen.

Über diese Bücher ließe sich einen Abend oder eine Woche reden. Sie sind aus der ganzen Welt und sie regen an. Das Anregende an den Büchern ist für mich immer das Reizvollste, wie ja alles Zufällige seinen besonderen Reiz und sein bestimmtes Geheimnis hat. Nicht anders wie beim Automobilfahren!! — — — —

Öffentliche Erklärung

Frau Erna Meyer-Müller,

Hier.

Liebe Frau Meyer-Müller!

Was sollen bloß die Leute denken! Mit Ihrem offenen Briefe an Frau Gisa Schröder zwingen Sie mich zu einer Erklärung. Nur Bekannte meines Hauses kommen zu meinem 5-Uhr-Tee. Ihre Tochter Muschi und Herr stud. pharm. Gerd Otto Paulchen Gisa-Schröder sind gute Bekannte meines Hauses. 18 Jahre verkehrt Ihre Familie bei mir, 16 Jahre die Familie Gisa-Schröder. Aus Ihrem Briefe an Frau Gisa-Schröder könnte herausgelesen werden, daß ich dem Zusammentreffen des jungen Paares Vorschub leiste. Und dagegen muß ich mich sehr verwahren.

Sie mögen von dem allerbesten Willen bei Veröffentlichung Ihres Briefes beseelt gewesen sein. Das will ich nicht in Abrede stellen. Ihre Angaben lassen aber jene Vollständigkeit vermissen, auf die bei einem offenen Briefe Anspruch erhoben werden kann. Das sowohl in bezug auf die rein familiären Angelegenheiten als auch hinsichtlich der Angaben über Zuckooh-Creme.

Ich sage es, wie es ist. Der Neid muß es Ihnen lassen, Sie sind um etliche Jahre jünger als ich. Sie freuen sich, durch die Pflege mit Zuckooh-Creme der Sorge um die Falten- und Runzelbildung Ihrer Haut entbunden zu sein, die Gewißheit zu haben, durch eine sachgemäße Hauternährung Gesicht, Hals, Arme und Hände in jugendlicher Spannkraft, in frischem, blütenduftigem Aussehen zu erhalten. Wissen Sie aber, daß sich die Füße eines Tages melden? Früher oder später. Das ganze Gewicht des Körpers lastet auf den zumeist in engem Schuhwerk eingezwängten Füßen. Gerade die Füße müssen von Jugend auf mehr gepflegt werden wie jeder andere Körperteil. Sie haben so häufig meinen elastischen Gang bewundert, den ich mir trotz meiner Jahre erhalten habe. Ja, meine Liebe, ich habe es begriffen, was es heißt, für Hautatmung und Hauternährung Sorge zu tragen, und habe meine Füße wie die andern Körperteile nach dem Fußbade mit Zuckooh-Creme-Seife — jetzt nehme ich allerdings der Billigkeit wegen die Zuckooh-Sahnenseife, 95 g schwer, duftig, prachtvoll schäumend, ausgiebig, für nur 35 Pf. — sorgfältig mit der fetthaltigen Zuckooh-Creme behandelt. Ich nehme immer eine große Tube für 90 Pf., weil man damit besser abschneidet, aber man kann ja auch kleinere Tuben für 65, 45 und 30 Pf. bekommen. Sie sollten es versuchen. Massieren Sie dabei Ihre Füße von den Zehspitzen beginnend nach den Fersen zu und weiter über die Fußangeln hinauf. Es ist eine Wohltat.

Und nun bringen Sie mich nicht mehr in die Zeitung. Wenn Sie mich wieder besuchen, können Sie sich für den guten Rat in bezug auf die Fußpflege bedanken.

Ihre sehr ergebene

Frau Gussi-Meier.

wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

165 Franken, landwirtschaftliche Maschinen: Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

Schoemann nach kurzem Kampf und siegte in 2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war Körnig (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

Meter-Lauf der Jungmannen von Wolkstein (Breslau) in 2:00,4 Min. als Sieger. Die große Hellenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksk

In Gruppe 1 sind Punktespiel statt, in den S. C. Barmen auseina S. C. muß schon gewin fortzukommen.

In Gruppe 2 hat Bgg. in ihrem Vormi Weyer wenig zu schlage wird sich vielleicht dur aus der Gefahrenzone b dürfte dem B. V. Wa und der B. V. Velbert zum Erfolge kommen l

1. Ga

1. Gruppe: B. V. letzten Meisterschaftsspie Kaiserhöhe den F. C. S jeld ist nicht ausgeschlo Velbert gegen Nächstebr

2. Ga

Gau Elberfeld. Nawiges gegen Union E gegen S. S. V. Richrat

Die Fußballmeis t

Am 8. Mai steigt di Deutsche Fußballmeister sonntag müssen somit i den Endkämpfen um d schen Fußballsport ermi treter steht bereits in da diese die Abteilung bandes errangen und da in den Endkämpfen mi

Süddeutschland gen weitesten gediehen. haben bereits die in i den Spiele begonnen. bei drei ausgetragenen S berg, gefolgt von der S einem Punktverlust. Un es ein erbittertes Ringe Frankfurt, dem V. f. B. geben. Der Inhaber d kämpft dann mit dem Zweiten um die Teiln Endkämpfen um die B

Norddeutschlan ermittelt und beginnt a mit den Endspielen die dem Pokalsystem und da geführt werden. In He ger S. V. und Altona Vorderstaffel führt Holst Kiel. In Mecklenburg an der Spitze, in Ham burg, Hannover 96 und Bremen stellt gleichfalls und Komet.

Mitteldeutschla aufmarschieren, von de Dresdner Sportklub, T nitzer Ballspielklub, S. Nixa, S. C. Erfurt, 1. Halle und S. u. S. V. M Mitteldeutschland trägt Grund des Pokalsystems bandsmeister und Teiln Meisterschaft, während spiels noch einen Entf Pokalmeister zu bestreite

Berlin hat in den teilungssieger. Die Ueberlegenheit durchs fünfzehn Spielen haben derlage erlitten und ste Vorsprung vor dem vor In der anderen Abteilu der Meister den beiden Punkt Vorsprung vor anzunehmen, daß sie drei noch ausstehenden

Südostdeutschla nehmer an den Endspi drei Breslauer Vereine als letztjähriger Verband Sportfreunde. Weiter ihrer Gaue: Brandenbu litz, Vorwärts-Rasensp nitz und Preußen Glatz Endspiele vertreten den Spielen.

—

Traini der W. H. V. Ve

Zur Vorbereitung fü derschild-Spiele Bundes hat der Spielau Samstag den 5. März ein Uebungsspiel der Ve binierte Mannschaft an auf dem Platz des D. H heim vor sich und sieht Kampfe:

Verbands

Malzkorn (Köln 99), Bunge (Bonner H. T. F. V.), Schäfer (Etuf H. T. C.); Prieger (B Düsseldorf), Althoff, M Etuf). Ersatz: Burv

Kombiniert

Abel, Witte (beide V büchen (D. H. C. Düsse Hogrefe, Terjung (be Brämer, Cavenz, Schwe (D. S. D.), Pohle (D. F (D. H. C.), Jansen (D.

Die Aufstellung beid gut bezeichnet werden, n reihe der Verbandself an nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Hals. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

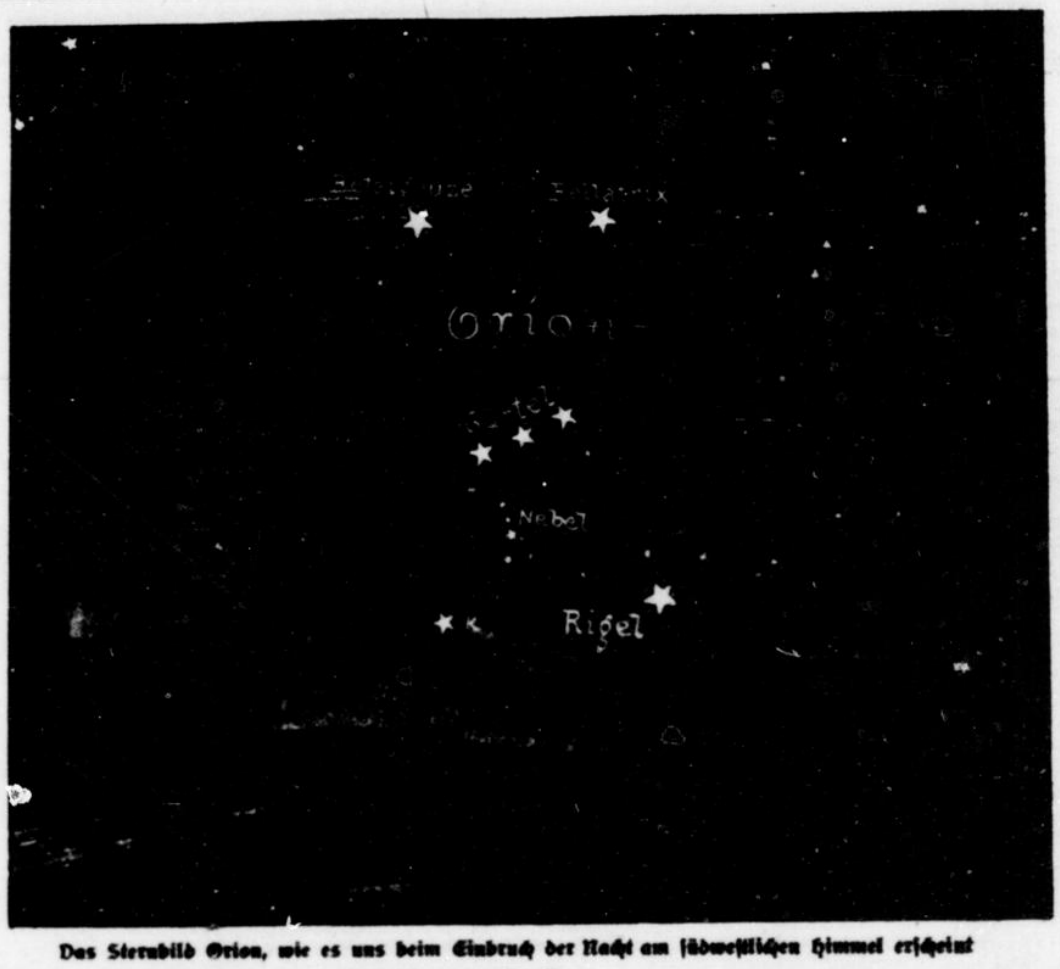
lich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei [illegible] Gesamtmitgliederbestand von 15 909 ist dies

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheb-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdönerstraße 164 A.



Das Sternbild Orion, wie es uns beim Eindruch der Nacht am südwestlichen Himmel erscheint

Seine Hauptsterne sind Beteigeuze und Bellatrix an den Schultern des reisigen Jägers, Rigel und Kappa an den Füßen, dann die drei Gürtelsterne Delta, Epsilon und Zeta, und der Stern Theta im Schwertgehänge, in welchem sich auch der berühmte große Nebel befindet

Sternwunder im Orion

Von Max Valier, München

Wenn wir gegenwärtig bald nach Eindruch der Nacht unsern Blick zum südwestlichen Himmel wenden und das Auge in mäßige Höhe erheben, so leuchtet uns dort das hehre Sternbild des riesigen Himmelsjägers Orion entgegen. Es ist nicht nur nächst dem Himmelswagen das bekannteste, sondern unbestritten das schönste Sternbild überhaupt.

Beginnen wir gleich mit dem gelblich glosenden, machtvollen Schulterstern des Jägers, Beteigeuze (oder auch Beteigeuse geschrieben), dann lehrt uns die Sternforschung, daß wir hier einen der gewaltigsten Giantsterne des Himmels vor uns haben, denn Beteigeuze übertrifft unsere Sonne an Rauminhalt 30millionenmal. Auch an Leuchtkraft ist sie noch rund 1000mal, an Masseninhalt angeblich 100mal unserm Tagesgestirn überlegen.

Stoßen wir mit dem Blick gleich darauf zu dem hellblitzenden Fußstern des Jägers hinab, so sagt uns der Astronom, daß dieser Rigel mit Namen, unser Tagesgestirn 24 500mal an Strahlkraft übertrifft. Sein Ball hat aber nur den 28fachen Durchmesser der Sonne. Die enorme Leuchtkraft kommt hier nicht von der ausgedehnten Oberfläche, sondern ist eine Folge der Temperatur von 16 000 Graden, in welcher dieser heiße Stern erglüht.

Der Stern Bellatrix, der die andere Schulter des Jägers ziert, gibt Rigel nicht viel nach, und gleiches gilt auch von den schönen drei Gürtelsternen Orions, Delta, Epsilon

und Zeta, deren jeder unsere Sonne an Leuchtstärke 10 000—12 000mal, an Durchmesser aber wieder nur 13—18mal übertreffen, weil ihre Temperaturen von 15 000 bis 17 000 Grad sehr hoch sind. Minder bedeutend ist der Stern Kappa, der als zweiter Fußstern das schöne Bild vollenden hilft.

Lassen wir das Auge von dem am weitesten links stehenden Gürtelstern Zeta senkrecht herabgleiten, so glitzern uns die Sternchen des sogenannten Schwertgehänges Orions entgegen und eigenartig — man möchte zuerst an eine Augentäuschung glauben — verschwommen zeichnet sich dortselbst ein winzig neblichter Schimmer. Das Feldglas bringt sofort Entscheidung: Es ist der große, berühmte Orionnebel, der sich dort verbirgt. Ein Handfernrohr zeigt ihn schon deutlicher, doch erst ein Standfernrohr, am beste, mit großer Linse und schwacher Vergrößerung, enthüllt das wahre Wunder. Eine ungeheure, alle irdischen Vorstellungen bei weitem übertreffende Nebelmaterie erfüllt dort den Raum, einen Raum von milliardenfachem Inhalte unseres Sonnensystems. Der hell sichtbare Nebel zerfällt in zwei Teile, die durch eine dunkle Brücke getrennt sind, aber man hat (insbesonders beim Anblicke moderner, mit lichtstarken Spiegelteleskopen in stundenlanger Belichtung gewonnenen Photoaufnahmen dieses Nebels) durchaus den Eindruck, hier nicht eine Leere, sondern eine dunkle, unsichtbare Nebelmasse vor sich zu haben, die sich wie schwarzdrohende Gewitterwolken über die freundlich hellstrahlende Materie wirft. Übrigens gibt es auch weiter oben bei den Gürtelsternen des Orion eine ähnliche, wenn auch schwächere helle Nebelmasse, über die eine düstere gelagert ist, aus der eine menschenfaustartige pechschwarze Gestalt dämonisch in den Abgrund des Weltraums stößt. Vermutlich gehören alle diese Nebelmassen zusammen und bilden eine riesenhafte Spirale oder sonst eine gigantische Form kosmischer Stoffnatur.

Das übergroße, heute noch nicht völlig lösbare Rätsel dieses kosmischen Wunders liegt nun in der Frage, ob diese Nebelmassen der Urstoff sich erst bildender Sternenwelten sind, oder etwa die aufgelösten Reste einstmals gewesener Fixsternsonnen, oder vielleicht gar die Abfallstoffe, die im Lebensprozeß der Sterne fortwährend hervorgebracht und ausgeschieden werden.

Aber auch davon abgesehen bietet der Orionnebel genug des Geheimnisvollen. Es ist noch nicht lange her, daß man seine helleuchtenden Teile für freie glühende Gasmassen hielt, die infolge ihrer hohen Temperatur einfach selbst leuchten. In neuerer Zeit kam dann die Ansicht auf, daß die Nebel selbst kalt und dunkel seien und nur von den Fixsternsonnen wie von Laternen beleuchtet werden. Insbesondere hat man für den Orionnebel den weißblitzenden Rigel als Beleuchter angenommen, da dieser Stern nicht weit von der Nebelmaterie entfernt stehen soll. Die neueste Anschauung aber verbindet in gewissem Sinne die beiden früheren. Man nimmt jetzt wohl an, daß die Strahlung der Fixsterne nötig ist, um bei ihrem Aufprall auf die Moleküle des

Der große Orionnebel,

photographiert von Prof. M. Wolf auf der Königstuhl-Sternwarte Heidelberg mit Hilfe des Parabolspiegelteleskopes von 71 cm Öffnung bei 30 Minuten Expositionszeit

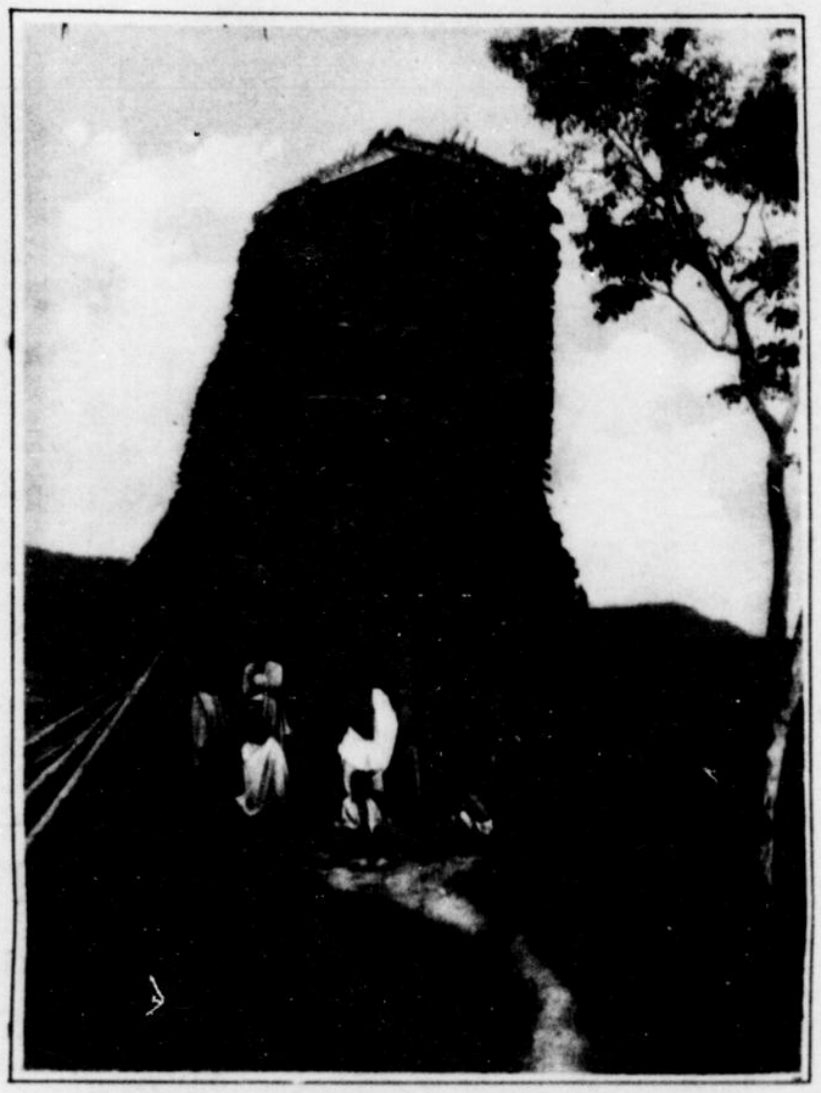
Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

...nebels die Elektronen loszusprengen und mit Geschwindigkeiten (von 500 km/sec) fortzuschleudern, aber man schreibt das Leuchten selbst doch wieder dem Nebel zu, dessen ...mperatur durch die Geschwindigkeit der genannten Zonen auf 10 000—15 000 Grad bestimmt wird. Die Dichte der Materie im Orionnebel soll so gering sein, daß in einem ...ürfel von 10 000 km Kantenlänge nicht mehr Stoff enthalten ist, als in einem Kubikmeter Luft am Meeresspiegel auf unserer Erde.

Zum Schlusse gilt es noch eine interessante Betrachtung räumlicher Natur anzustellen: Wir Menschen, als Beobachter des Sternhimmels, sehen die Sternlichtlein alle ...ichsam angeheftet an der Sphäre des Firmamentes im gleichen Abstande von uns. Es fehlt uns hier, im Vergleiche zum Anblick einer belebten Straße, jede räumliche ...spektive, die dem Bilde Tiefenwirkung leiht. Auch im Fernrohr wird das nicht anders. Nur auf dem mühsamen Umwege über schwierige Berechnungen vermögen ...Astronomen ein Raumbild der Sternverteilung zu ermitteln. Und da zeigt sich nun bei Orions Gestalt folgendes:

Der große Orionnebel soll 650 Lichtjahre von uns entfernt sein, d. h. das von ihm ausgesandte Licht braucht diese Zeit, um bis zu uns her zu gelangen. Ebenso weit soll ...el von uns abstehen.

Dagegen ist uns Beteigeuze wesentlich näher, denn ihr Licht braucht nur etwa 170 Jahre bis zu uns. Dafür steht Bellatrix uns doppelt so fern als der große ...el, 1100—1300 Jahre braucht ihr Strahl, um zu uns zu gelangen. Noch weiter sind endlich die Gürtelsterne Delta, Epsilon und Zeta von uns entfernt. Nach den ...en Messungen benötigt ihr Licht mindestens 3000 Jahre, um uns zu erreichen. So löst sich, räumlich betrachtet, das schöne, scheinbar so wohlgefügte Himmelsbild des ...n auf in Gruppen von Sternen, die physisch gar nicht zusammengehören, in die uns nahe Beteigeuze und die Gruppe der weit vor dem Nebel stehenden sonstigen Sterne, in die Gruppe des Nebels selbst, seiner Sterne und seiner Sonne Rigel, und in den fernen Gürtel, der fünfmal so weit draußen im unermeßlichen Weltenraume schwebt.



Seltsame Architektur auf Celebes und Sumatra

Bambusrohrbrücke auf Celebes (Niederländisch-Indien)

Diese von den Eingeborenen erbaute Brücke stellt ein besonderes Kunstwerk dar: das Brückendach ist ganz aus Bambusstäbchen zusammengesetzt, und die Bambusmatten zeigen reiche und farbige Verzierungen

Bild oben rechts:
Vordere Ansicht der Brücke

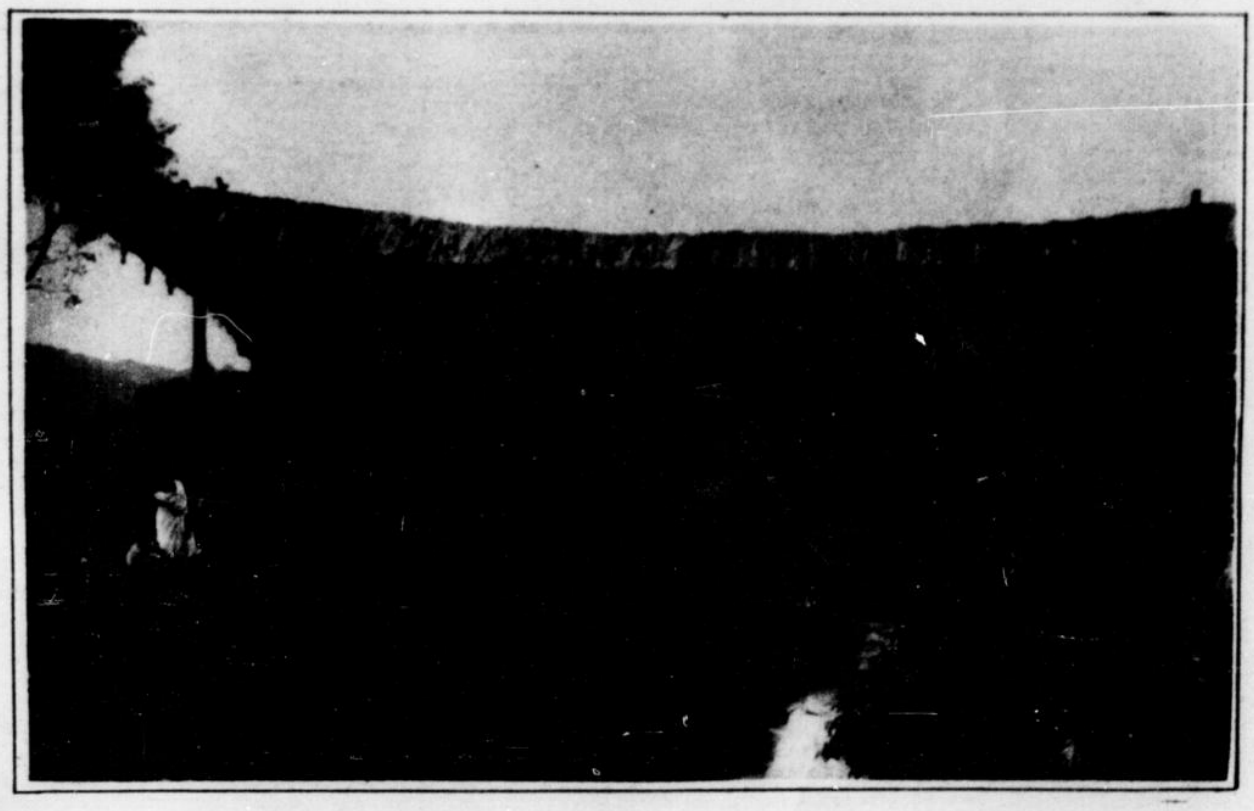


Bild unten rechts:
Talseitenansicht der Brücke

Bild oben links:
...in einer Kolonie der ...sen im Innern von ... (Niederländisch-Indien)
...en Giebel der ... geben ein Bild von der ...en Bauweise der Eingeborenen

...dem europäischen Frieden nicht dienlich wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

...165 Franken, landwirtschaftlicher Maschinen-Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

...Schoemann nach kurzem Kampf und siegte in 2:81,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:83,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war König (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

...(Berlin) gewonnen. Der 800-Meter-Lauf der Jungmannen sah Wollstein (Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hallenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hüters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirksklasse

In Gruppe 1 findet Punktespiel statt, in dem S. C. Barmen auseinander S. C. muß schon gewinnen fortzukommen.

In Gruppe 2 hat Bgg. in ihrem Vormit Meyer wenig zu schlagen wird sich vielleicht durch aus der Gefahrenzone be dürfte dem B. V. Wal und der B. V. Velbert z zum Erfolge kommen la

1. Gau

1. Gruppe: B. V. letzten Meisterschaftsspiel Kalkerhöhe den F. C. Sc felds ist nicht ausgeschlos Velbert gegen Nächstebre

2. Gau

Gau Elberfeld-Neviges gegen Union El gegen S. S. V. Richrath

Die Fußballmeist in

Am 8. Mai steigt die Deutsche Fußballmeisterse sonntag müssen somit d den Endkämpfen um da schen Fußballsport ermit treter steht bereits in d da diese die Abteilung bandes errangen und dar in den Endkämpfen mit

Süddeutschland am weitesten gediehen. haben bereits die in zw den Spiele begonnen. bei drei ausgetragenen S berg, gefolgt von der Sp einem Punktverlust. Um gs ein erbittertes Ringen Frankfurt, dem V. f. B. geben. Der Inhaber de kämpft dann mit dem Zweiten um die Teilne Endkämpfen um die Bi

Norddeutschland ermittelt und beginnt a mit den Endspielen die dem Pokalsystem und da erführt werden. In Ha ger S. V. und Altona Nordstaffel führt Holst Kilia. In Mecklenburg an der Spitze, in Hann burg, Hannover 96 und Bremen stellt gleichfalls und Komet.

Mitteldeutschla aufmarschieren, von de Dresdner Sportklub, V nither Ballspielklub, S. Riesa, S. C. Erfurt, 1. F Halle und S. u. S. V. V Mitteldeutschland trägt Grund des Pokalsystems Bundesmeister und Teiln Meisterschaft, während d Spiels noch einen Entsc Pokalmeister zu bestreite

Berlin hat in den teilungsspiegel. Die S Ueberlegenheit durchs 2 fünfzehn Spielen haben berlage erlitten und stel Vorsprung vor dem vor In der anderen Abteilun der Meister den beiden Punkt Vorsprung vor S anzunehmen, daß sie d drei noch ausstehenden

Südostdeutschla nehmer an den Endspi drei Breslauer Vereine als letztjähriger Verband Sportfreunde. Weiter ihrer Gaue: Brandenbur litz, Vorwärts-Rasensport nitz und Preußen Glatz Endspiele vertreten den Spielen.

Traini der W. H. V. Ve

Zur Vorbereitung fü berschild-Spiele Bundes hat der Spielau Samstag den 5. März ein Uebungsspiel der Ve binierte Mannschaft an auf dem Platz des D. H heim vor sich und sieht Kampfe:

Verbands

Malzkorn (Köln 99) Bunge (Bonner H. T. F. V.), Schäfer (Stuf H. T. C.); Prieger (Bi Düsseldorf), Althoff, M Stuf). Ersatz: Burn

Kombiniert

Abel, Witte (beide V büchen (D. H. C. Düssel Hogrefe, Terjung (de Brämer, Cavenz, Schwe (D. S. V.), Pohle (D. F (D. H. C.), Jansen (D.

Die Aufstellung bei gut bezeichnet werden, d reihe der Verbandself al nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Bestanderhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheblich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

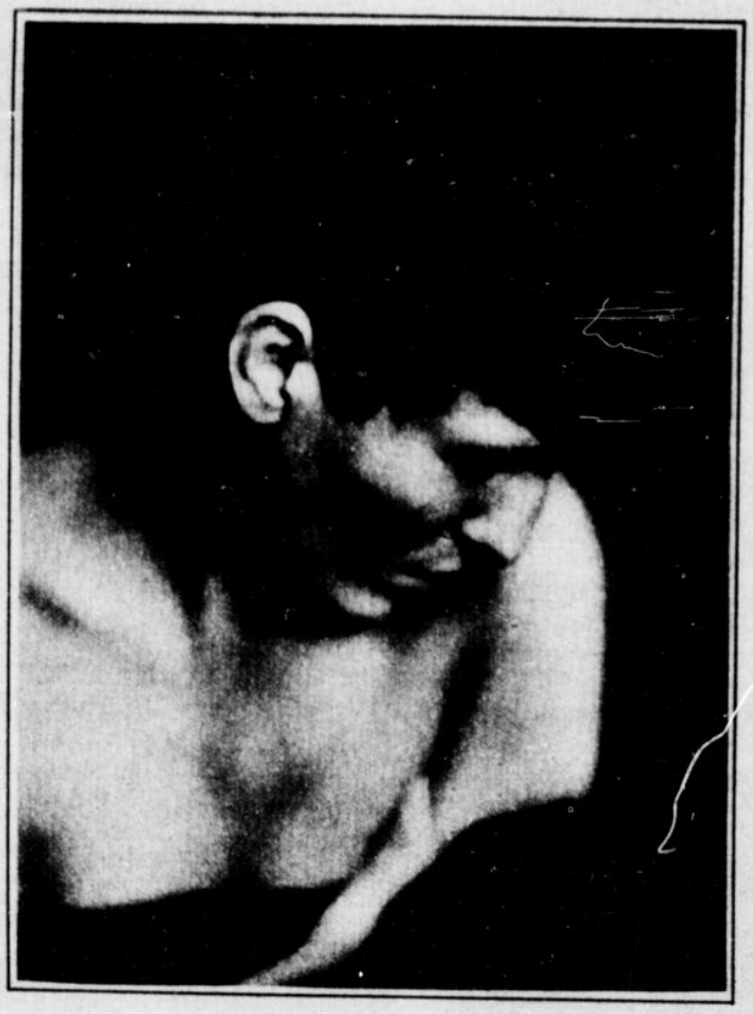
Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdörnerstraße 164 A.

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Frauenköpfe

Die Schauspielerin Lil Dagover — Otto Behrens

Die spanische Tänzerin Argentina — Atelier Sa



Die Bildhauerin Renée Sintenis — Atelier Binn

Die Schauspielerin Tilla Durieux — Atelier Binn

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Mussolinis Propaganda in Japan

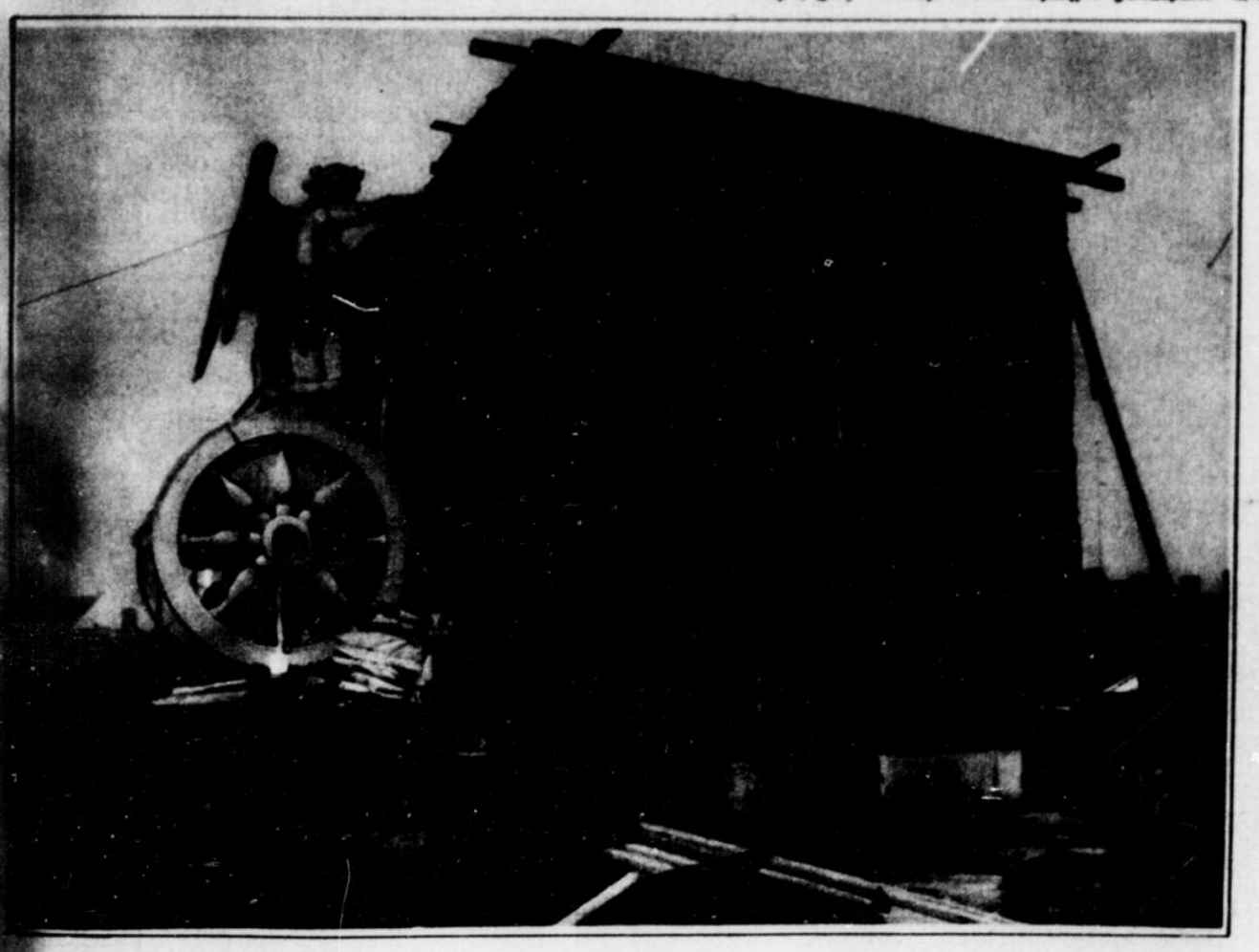
Das vom „Hyjei-Gushiwa" in modernem japanischem Stil gezeichnete Plakat mit Mussolinis Kopf und dem italienischen Wappen wurde in Tolio in Millionen von Exemplaren als Manifest an die japanische Jugend verteilt

Archiv Scherl Berlin

Werner Krauß als Bonaparte

Archiv Dr. Hans Hilsa

verhalf Fritz v. Unruhs neuem Schauspiel „Bonaparte" in der Aufführung des Berliner Deutschen Theaters durch sein dämonisches Spiel zu einem Erfolg. Die Aufführung brachte, wie die Zeitschrift schreibt, einen Schauspielererfolg und einen Dramenmißerfolg



Der Pferdestall auf dem Brandenburger Tor

Um die Bronzepferde auf dem Brandenburger Tor in ein Schutzhäuschen gebaut werden, damit die Restaurierungsarbeiten auch bei Frost fortgesetzt werden können

Archiv Atlantic

★

Neuerweg 57
Nr. 4997 ....

rten.

Jahrgang.

erreicht werden.
ner hat ihr Stre-
vereinheitlichung
den Gesetze und
n zu gelangen
nationaler Ver-
Anwendung in
len wäre. Der
ramm für den
findenden Kon-
würden Haupt-
sein. Daneben
internationalen
den Probleme
opelbesteuerung,
d Wechselrechts,
leich, Schieds-
ständischer Ur-
gentums, Luft-
n und Verwal-
en Fernsprech-

g.

Schomburgk
sichten des
wes-Pokal-
des Internatio-
, auf der die
ziell beschlossen
, Dr. Schom-
ergardt den
erksamkeit will
r Jugend-
eck wurde ein
bit. Wie in den
nal die Erörte-
fation der
ad ausgedehnte
r Antrag des
denspiele durch
en auskämpfen
rch. Vorstands-
cht notwendig,
führungen von
ands zukünftige
nnissport bis
Tennistagung
einer späteren
n werden.

pokal.

in Berlin
im Bundesvor-
war der Ver-
Nichtantreten in
rstand ließ nun
spielen unter-
Süddeutschland
für Mittel-
enden Sonntag
pokal zwischen
stand in Altona
nge Angelegen-
en im Bunde
, das heißt, auf
m Bunde zu

verwies in 10,7
rg), 11,2 Sek.,
ätze. Im 1500-
rlin) in 4:13,2
Bolze (Stettin)
uch die Olym-
Einer Teutonen
1:47,5 Min. vor
und Schlesien-
200-Meter-
apid (Breslau)
lin und dem
1000-Meter-
an den Sport-
Berlin und den
schlagen konnte.
wurde von
vor Mantzel
Der 800-
Meter-Lauf der Jungmannen sah Wollstein (Breslau) in 2:06,4 Min. als Sieger. Die große Hallenstaffel endlich gewann Preußen (Stettin) erwartungsgemäß vor dem Stettiner Sportklub.

Atelier Binn

on 15 bis
eser Berane
wei Bahnen
Verfügung.
erthalle
Bc 164 A.

...es es dem europäischen Frieden nicht dienlich wäre, und auch die antirussischen Reden britischer Regierungsmitglieder zur Besserung der Beziehungen nicht beitragen. Wenn sich die Sowjets zur friedlichen Beilegung eines Konfliktes jederzeit bereit erklärten, würden sie sich jedoch

165 Franken, landwirtschaftliche Maschinen-Pflüge 90 Franken, Sämaschinen 125, Mähmaschinen 100, Nähmaschinen 5 bis 5,50 Franken, Maschinen für Metzgereien 170 bis 240, Schreibmaschinen 30 Kilogramm 12, 10 Kilogramm bis

Schoemann nach kurzem Kampf und siegte in 2:31,7 Min. mit 11 Meter Vorsprung vor Schoemann in 2:33,7 und Richter (Breslau). Im 100-Meter-Einladungslauf war Körnig (Breslau), der deutsche Kurzstrecken-

Der Elefant. Bronzeplastik von Renée Sintenis
(Mit Genehmigung der Galerie Flechtheim)

Der spanische Student

Von Ossip Kalenter

In einem der schmalen, hohen, immer mehr verfallenden Häuser am Quai des Célestins bewohnte ein junger Mann ein kleines Mansardenzimmer mit einem winzigen, blumenbeladenen Balkon, von dem aus er dem Treiben auf der Seine, den Lastkähnen und Schleppschiffen, hätte zusehn können, wenn er es nicht vorgezogen hätte, stets, sobald er sein Zimmer betreten, sich am Schreibtisch niederzulassen und über allerlei verblichnen Papieren und schmutzigen Folianten zu hocken. Der junge Mann arbeitete, um sich auf sein Examen vorzubereiten. Die einzige Unterbrechung brachten in sein ernstes, eintöniges Leben die Besuche einer Freundin, einer kleinen Pariserin, die in einer feinen Wolke von Parfüm und Puder, leicht und seidig, jeden Donnerstag und Sonntag kam, um fünf, zum Tee, den der junge Mann selber bereitete und zu den sie Süßigkeiten und Zigaretten mitbrachte. Von diesen Besuchen abgesehen, lebte er still und zurückgezogen; und noch stiller wurde er, als er erfuhr, daß seine Freundin ihn betrog.

Er war aufgebracht bis zum Äußersten. Seine Welt war zusammengebrochen, sein Herz ausgelöscht. Zur Eifersucht, die wahrer Liebe entspringt, kam verwundete Eitelkeit, gekränkter Stolz. Der junge Mann war nicht umsonst von spanischem Geblüt und beschloß als Rache ihren Tod.

„Wenn ich sie bei einer Umarmung von meinem Balkon hinab aufs Pflaster stürze, kann mir kein Mensch nachweisen, ob es ein Unfall war oder nicht," sagte er sich.

Dies war an einem Mittwoch. Am folgenden Tage kam sie, und alles geschah, wie er es vorausbestimmt hatte. Sie legte, schön wie nur je, den Mantel ab, die Süßigkeiten und Zigaretten auf den Tisch. Er bereitete den Tee. Sie setzten sich zusammen auf sein kleines, wackliges Sofa, lachten, schwatzten. Ihr entging nicht, daß er schweigsamer war als sonst, aber sie maß dem keinen Wert bei, schob es auf Überarbeitung und Inanspruchgenommensein vom bevorstehenden Examen. Sie ahnte nicht, wie jedes Lachen ihm in die Seele schnitt, wie ihre Schönheit ihn peinigte, welchen Kampf er kämpfte. — Schließlich kam die Szene auf dem Balkon.

Er hatte sie aufgefordert, die spanischen Nelken anzusehen, die er sich eigens hatte schicken lassen und die nun in kleinen irdenen Töpfen auf seinem Balkon blühten. Sie standen ganz dicht nebeneinander, der blasse, stille, unheimliche junge Mann und das schöne, heitre Kind, das sein wohlgepudertes Gesichtchen zu den Nelken hinabneigte. —

Gegenüber vom Quai des Célestins, am andern Ufer der Seine, haust eine stattliche Anzahl von Altwarenhändlern, und in diesem verschrobenen und geheimnisvollen Viertel verkehrte ein mindestens ebenso verschrobner und geheimnisvoller, hoher, magrer, alter Mann, Herr Gigue, der allnachmittags, wenn es dämmerte, kaufen kam. Herr Gigue kaufte Ringe, Glückereien, Pistolen, Gobelins, Taschenuhren, Schnupftabaksdosen: Gerümpel. Wozu? Niemand wußte es. Niemand fragte danach. Vielleicht, sagten in dieser Gegend die alten Frauen, kaufte Herr Gigue sogar Menschen. Aber das war reiner Unsinn. An jenem Tage wurde Herrn Gigue in einem der Altwarenläden eine ganz besondre Rarität angeboten.

„Ein Fernrohr aus der Zeit Ludwigs XIII.", sagte der Händler und spitzte verführerisch die Lippen.

Herr Gigue betrachtete die fein ziselierte Silberarbeit, Nymphen und Faune. Herr Gigue streichelte zärtlich die Brüste der Nymphen, und obwohl es gar nicht darauf ankam, obwohl der Wert des Fernrohrs kein praktischer sondern nur Liebhaberwert war, führte er das Glas spielerisch, zwecklos ans Auge.

„Ah, man sieht ja sogar noch durch dieses alte Fernrohr!" sagte er still entzückt, und sah: den Fluß, die Schiffe darauf, die Waschfrauen am andern Ufer, den Quai, die Häuser des Quais, und an den Häusern die Fenster, die Balkone ...

Er hatte das Fernrohr abgesetzt und wollte sich wieder dem Händler zuwenden, als ihm einfiel, auf einem der Balkone ein Liebespaar entdeckt zu haben.

„Ein Liebespaar ..." dachte Herr Gigue und setzte das Fernrohr von neuem an, suchte ... da ... und sah deutlich, wie sie sich zu den Blumen niederbeugte und sie umarmte.

Herr Gigue sah durch das Fernrohr aus der Zeit Ludwigs XIII., wie der junge Mann seine Geliebte aushob, wie sie sich sträubte, wie er nicht abließ und sie am Ende über die niedrige Brüstung hinaus aufs Pflaster. —

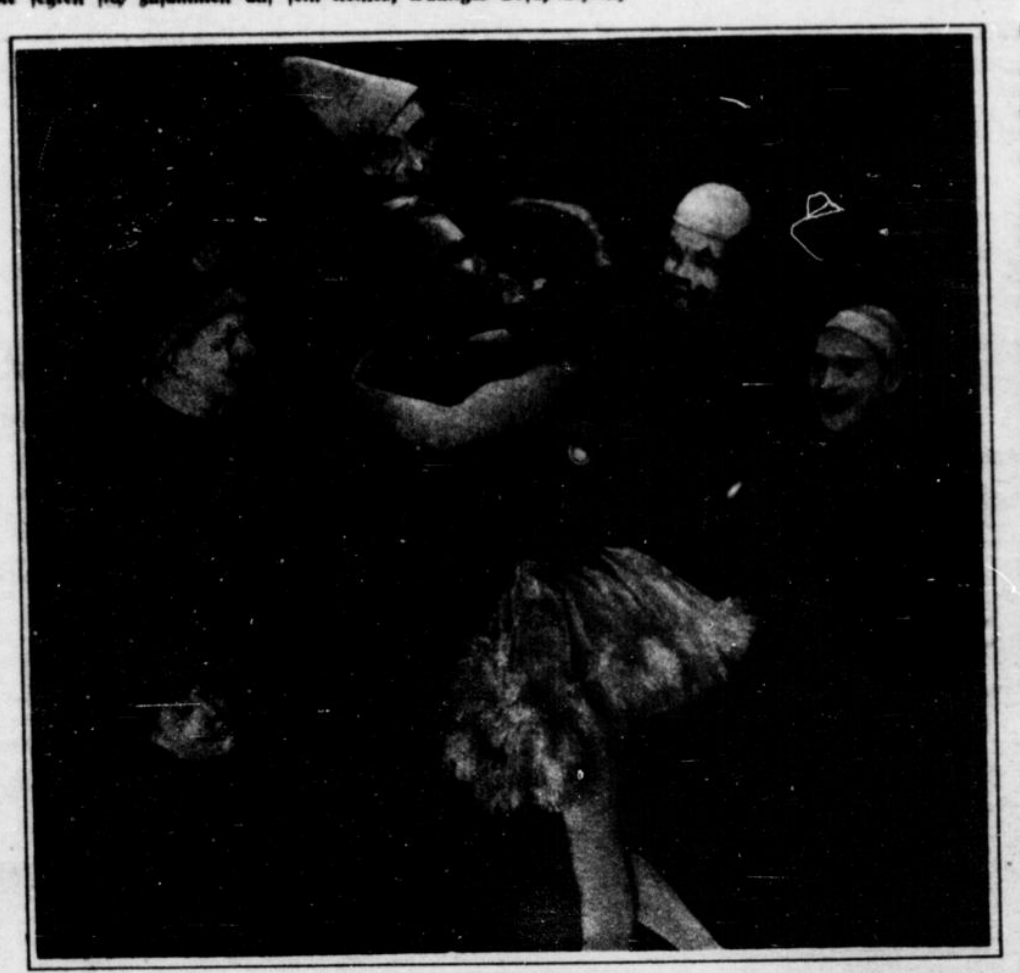
Der junge Mann [illegible] den Aufgeregten, erklärte [illegible] neuländerströmt, untröstlich [illegible] eilends herbeigelaufenen [illegible] frauen, daß sie, seine [illegible] Geliebte, sein Leben, sein [illegible] sich zu weit über die spanischen Nelken geneigt habe, daß [illegible] Gleichgewicht verlor und [illegible] unterstürzte.

Das Mädchen war [illegible]

Obwohl angesichts [illegible] tiefen Kummers alle [illegible] den Unfall glaubte, wurde [illegible] folgenden Tage der [illegible] Mann verhaftet. Es kam [illegible] Verhandlung, aber er [illegible] sicherlich freigesprochen werden [illegible] hätte sich nicht bei der Staats[illegible]anwaltschaft ein Herr [illegible] gemeldet gehabt, Vonce-Hervé [illegible] Evariste Gigue, der ihn schwer belastete.

Der junge Mann gestand [illegible]

Die bekannte Negertänzerin Josefine Baker wird jetzt zum erstenmale im Film spielen



Und zum Schluß ein Kuß!

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

Die Schwimm-Wettkämpfe am Sonntag.

Meisterschaftsspiels ist nur auf das Ausscheiden des Hülters, der einen Handbruch erlitt, zurückzuführen.

2. Bezirks[illegible]

In Gruppe 1 fin[illegible] Punktespiel statt, in de[illegible] S. C. Barmen aufeine[illegible] S. C. muß schon gewi[illegible] fortzukommen.

In Gruppe 2 ha[illegible] Bgg. in ihrem Vorm[illegible] Weber wenig zu schlag[illegible] wird sich vielleicht dur[illegible] aus der Gefahrenzone [illegible] dürfte dem B. V. W[illegible] und der B. V. Velbert zum Erfolge kommen [illegible]

1. G[illegible]

1. Gruppe: B. [illegible] letzten Meisterschaftsspi[illegible] Kaiserhöhe den F. C. [illegible] felds ist nicht ausgeschl[illegible] Velbert gegen Nächstleb[illegible]

2. Ga[illegible]

Gau Elberfeld[illegible] Aeviges gegen Union [illegible] gegen S. C. V. Richra[illegible]

Die Fußballmei[illegible]

Am 8. Mai steigt d[illegible] Deutsche Fußballmeister[illegible] sonntag müssen somit [illegible] den Endkämpfen um d[illegible] schen Fußballsport ermi[illegible] ister steht bereits in [illegible] da diese die Abteilun[illegible] bandes errangen und d[illegible] in den Endkämpfen m[illegible]

Süddeutschland[illegible] am weitesten gediehen, [illegible] haben bereits die in [illegible] den Spielen begonnen. [illegible] bei drei ausgetragenen [illegible] berg, gefolgt von der [illegible] einem Punktverlust. U[illegible] es ein erbittertes Ring[illegible] Frankfurt, dem V. f. B[illegible] geben. Der Inhaber [illegible] kämpft dann mit dem [illegible] Zweiten um die Teil[illegible] Endkämpfen um die [illegible]

Norddeutschland[illegible] ermittelt und beginnt [illegible] mit den Endspielen die [illegible] dem Pokalsystem und d[illegible] geführt werden. In H[illegible] ger S. V. und Altona[illegible] Fördestaffel führt Holst[illegible] Kilia. In Mecklenburg[illegible] an der Spitze, in Ham[illegible] burg, Hannover 96 un[illegible] Bremen stellt gleichfall[illegible] und Komet.

Mitteldeutschl[illegible] aufmarschieren, von d[illegible] Dresdner Sportklub, [illegible] nither Ballspielklub, S[illegible] Riesa, S. C. Erfurt, 1[illegible] Halle und S. u. S. V. [illegible] Mitteldeutschland trägt [illegible] Grund des Pokalsystem[illegible] handsmeister und Teil[illegible] Meisterschaft, während [illegible] spiels noch einen Eng[illegible] Pokalmeister zu bestreit[illegible]

Berlin hat in den [illegible] teilungssieger. Die [illegible] Niederliegenheit durchs [illegible] fünfzehn Spielen haben [illegible] Verlage erlitten und sie [illegible] Vorsprung vor dem vo[illegible] In der anderen Abteilu[illegible] der Meister den beiden [illegible] Punkt Vorsprung vor [illegible] anzunehmen, daß sie [illegible] drei noch ausstehenden [illegible]

Südostdeutschl[illegible] nehmer an den Endsp[illegible] drei Breslauer Vereine [illegible] als letztjähriger Verban[illegible] Sportfreunde. Weiter [illegible] ihrer Gaue: Brandenbu[illegible] litz, Vorwärts-Rasensp[illegible] nitz und Preußen Glatz [illegible] Endspiele vertreten den [illegible] Spielen.

—

Traini[illegible] der V. H. V. V[illegible]

Zur Vorbereitung fü[illegible] berschild-Spiele[illegible] Bundes hat der Spielau[illegible] Samstag den 5. März [illegible] ein Uebungsspiel der V[illegible] binierte Mannschaft an[illegible] auf dem Platz des D. [illegible] heim vor sich und sieht [illegible] Kampfe:

Verbands[illegible]

Malzkorn (Köln 99[illegible] Bunge (Bonner H. T. [illegible] F. V.), Schäfer (Etu[illegible] H. T. C.); Prieger (V[illegible] Düsseldorf), Althoff, V[illegible] Etuf). Ersatz: Bur[illegible]

Kombiniert[illegible]

Abel, Witte (beide [illegible] büchen (D. H. C. Düsse[illegible] Hogrefe, Terjung (b[illegible] Brämer, Cavenz, Schw[illegible] (D. S. D.), Pohle (D. [illegible] (D. H. C.), Jarsen (D[illegible]

Die Aufstellung beid[illegible] gut bezeichnet werden, [illegible] reihe der Verbandself[illegible] nen, denn sämtliche drei Läufer sind ausgesprochene Mittel-Halfs. Die W. H. V. Mannschaft trifft auf eine recht geschickt zusammengestellte Einheit, die durchaus noch nicht als Unterlegene anzusehen ist, zumal sich die einzelnen Leute genau kennen. Es ist ohne Zweifel mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen, der mit Rücksicht auf die laufenden Verpflichtungen der Vereine auf Samstag gelegt wurde.

müssen alle Spielberichte am Sonntag bis 6 Uhr abends bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, abgegeben sein, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Waldlauf.

Der Turnverein 1899 Elberfeld veranstaltet am Sonntag dem 27. Februar einen Vereins-Waldlauf. Die Strecke für Senioren ist 5000 Meter, für die Jugend 3000 Meter. Treffpunkt: ½10 [illegible]

lich. Das letzte Jahr brachte dem Saar-Blies-Gau der Deutschen Turnerschaft einen Stärkezuwachs von 1303 Mitgliedern = 8,2 vom Hundert. Bei einem Gesamtmitgliederbestand von 15 902 ist dies

Fortschritt der Turnbewegung im Saargebiet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Turnvereine im besetzten Gebiet augenblicklich in bezug auf ihre Arbeit haben, ist erfreulicherweise die Feststellung zu machen, daß sich die Beitragserhebung vom 1. Januar 1927 doch als recht günstig ausweist. Denn wenn auch in einigen Vereinen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist, so überwiegt doch der Fortschritt gegenüber den Abgängen ganz erheb-

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sind hierdurch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. — Zwei Bahnen stehen gegen geringes Entgelt zur Verfügung.

Auf zur Kegel-Sporthalle
Barmen, Oberdönerstraße 164 A.